

Zürich, 09. Januar 2024

QUADRA
*Lebensräume für
Mensch und Natur*

Freiraum- und Grünraumkonzept Neuhausen am Rheinflall

Bericht Teil 2 - Objektblätter

Planungsreferat
Chlaffentalstrasse 108
8212 Neuhausen am Rheinflall



Impressum

Projektträger:

Planungsreferat Neuhausen am Rheinfall

Projektgruppe:

Felix Tenger	Neuhausen am Rheinfall (Gemeindepräsident)
Thomas Felzmann	Neuhausen am Rheinfall (Planungsreferat)
Patrick Güntert	Neuhausen am Rheinfall (Leiter Hochbau)

Projektbearbeitung

Gudrun Hoppe	Projektleitung
Anna Domeniconi	Projektbearbeitung

Quadra GmbH - Lebensräume für Mensch und Natur
Rötelstrasse 84, 8057 Zürich
www.quadragmbh.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Bewertungskriterien Freiraumqualität	4
2	Objektblätter	7
	UEP.01 Rheinfall	8
	UEP.02 Charlottenfels mit Rosengarten	9
	QUG.01 Rhenaniaterrasse	10
	QUG.02 Ramspergerwis	11
	QUG.03 Bellevue	12
	QUG.04 Reformierte Kirche	13
	QUG.05 Park Höhenweg	14
	QUG.06 Burgunwiese	15
	QUG.07 Pontonierwiese	16
	QUG.08 Parkanlage Klettgauerstrasse	17
	LAP.01 Galgenbuck	18
	LIN.01 Rheinweg «Brückenwegli»	19
	LIN.02 Rheinquai	20
	LIN.03 Rheinuferweg Süd	21
	LIN.04 Rheinuferweg Nord	22
	LIN.05 Kehlhofweg	23
	PLA.01 Platz für Alli	24
	PLA.02 Heinrich Moser-Platz	25
	PLA.03 Industrieplatz	26
	PLA.04 Plätzli Zubastrasse	27
	PLA.05 Bahnhofsplatz	28
	PLA.06 Neherplatz	29
	SPI.01 Spielplatz Brunnenwiesenstrasse	30
	SPI.02 Waldspielplatz Hüeneracker	31
	SPI.03 Spielplatz Röti - Alte Badi	32
	SPI.04 Spielplatz Birchstrasse	33
	SPI.05 Spielplatz Schönegg	34
	SPI.07 Spielplatz Goldbergstrasse	35
	SPI.08 Spielplatz Langtrotte	36
	SCH.01 Primarschule Kirchacker	37
	SCH.02 Schule Rosenberg	38
	SCH.03 Schule Gemeindewiesen	39
	SPO.01 Stadion Langriet	40
	SPO.02 Waldplätze im Langriet	41
	FRI.01 Friedhof Langacker	42
	ZME.01 Schwimmbad Otterstall	43
	ZME.02 Minigolf	44
	ZWI.01 Alte Gärtnerei	45
	FAG.01 Familigartenareal Chlaffentalstrasse	46
	FAG.02 Familigartenareal Buchweg	47
	AZE.01 Alterszentrum Schindlergut	48

1 Bewertungskriterien Freiraumqualität

Die Bewertung der Grün- und Freiräume orientiert sich am Entwurf Merkblatt SIA 2066 und wurde auf Neuhausen am Rheinfall angepasst. Bewertet und beschrieben wurden nur bestehende Freiräume. Solche, die geplant oder im Bau sind, werden im Freiraumkonzept (FRK) als «zukünftige Freiräume» behandelt und sind als solche kategorisiert. Für die Bewertung der Qualität einzelner Freiräume wurden nachfolgende Kriterien angewendet. Sie sind kategorisiert in übergeordnete Bewertungskategorien mit jeweiligen Bewertungskriterien. Kriterien, die innerhalb des FRK Neuhausen am Rheinfall nicht zur Anwendung kamen, sind durchgestrichen markiert. Sie sind nur der Vollständigkeit halber aufgelistet.

Bewertungskategorien

Identität

Identität wird durch verschiedene Elemente beeinflusst, die dazu beitragen, dass Freiräume in den Alltag der Bevölkerung integriert werden. Eine hohe Landschaftsqualität weist einen hohen Grad an Identität auf. Bewertet werden Eigenschaften, die am stärksten auf die Teilkriterien zutreffen.

- Identitätsstiftung, Ortsbild und Schutz
- Sorgfältige Einpassung
- Ästhetik und Atmosphäre

Strukturelle Freiraumqualität

Wie Freiräume ausgestaltet sind, wirkt sich auf das gesamte Siedlungsbild aus. Unter struktureller Freiraumqualität wird sowohl die Struktur innerhalb der Anlage (die verwendeten Materialien oder Pflanzen, die Art, wie der Freiraum gegliedert ist) als auch die Art verstanden, wie sich der Freiraum strukturell innerhalb des Siedlungsraumes verhält. Bewertet werden Eigenschaften, die am stärksten auf die Teilkriterien zutreffen.

- Verwendung orts- und regionaltypischer Gestaltungsweisen,
- Nachhaltige Materialien- und Pflanzenverwendung
- Flächensparende Bauweise von Baukörpern

Biodiversität

Siedlungsgebiete spielen in der Biodiversitätsförderung eine wichtige Rolle. Vernetzungskorridore führen oft durch Siedlungsgebiete, das Vorhandensein von hochwertigen Lebensräumen mit heimischer, vielfältiger Flora und Fauna führen zu einer höheren Akzeptanz und einem höheren Bewusstsein in der Bevölkerung. Bewertet werden Eigenschaften, die am stärksten auf die Teilkriterien zutreffen. Fehlt innerhalb eines Wertungsfeldes mit mehreren Kriterien ein Kriterium, ist der Freiraum ein Wertungsfeld abzustufen (z.B. beim Fehlen von Vernetzungskorridoren wird der Freiraum von Grün auf Gelb herabgestuft).

- Hochwertige und vernetzte Lebensräume
- Förderung von Lebensräumen
- Lärm und Licht
- Pflege und Unterhalt

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Je nach Berechnungsmodell wird in der Schweiz mit einer Erwärmung von bis zu +5°C im Sommer gerechnet, Niederschläge werden regional zu- oder abnehmen. Um die Erwärmung abzdämmen und Hitzesommern entgegenzuwirken zu können, müssen zahlreiche Massnahmen erfolgen. Bewertet werden Eigenschaften, die am stärksten auf die Teilkriterien zutreffen. Fehlt innerhalb eines Wertungsfeldes mit mehreren Kriterien ein Kriterium, ist der Freiraum ein Wertungsfeld abzustufen (z.B. beim Fehlen von schattenspendenden Bäumen wird der Freiraum von Grün auf Gelb herabgestuft).

- Durchlüftung und Kaltluftzuströme
- Beschattung durch Vegetation
- Brunnen und offene Gewässer
- Regenwassermanagement
- Versiegelungsgrad (in %, wobei z.B. >50% auf eine Versiegelung weniger als die Hälfte, beziehungsweise <50% mehr als die Hälfte der Fläche bedeutet)

Freiraumversorgung und Angebote zur Freiraumnutzung

Grünräume und der Aufenthalt im Freien steigert das Wohlbefinden der Bevölkerung, das Angebot an Freiräume sind für viele ein Auswahlkriterium bei der Wahl einer Wohnumgebung. Dementsprechend müssen alle Nutzungsgruppen mit genügend Freiräume versorgt sein.

Bei den Nutzungsgruppen wird unterschieden in Kinder und Betreuende, Jugendliche, Erwachsene und ältere Personen, die unabhängig voneinander unterschiedliche Bedürfnisse aufweisen, die mit bestimmten Angeboten befriedigt werden können:

Kinder und Betreuende:	Spielmöglichkeiten, verschiedene Materialien, Rückzugsorte und Nischen, Sitzmöglichkeiten, Schatten
Jugendliche:	Hart- und Grünflächen für Sport, überdachte Treffpunktmöglichkeiten, weitere Angebote wie z.B. Tischtennistisch + keine verhindernden Elemente (z.B. Geräte mit hohen Pfeiftönen)
Erwachsene:	Wiese mit offener Nutzung, Rückzugsmöglichkeiten, Spazierwege, Café/Kiosk, Kommunikationsorte, Sitzgelegenheiten / Picknicktische in Arbeitsplatznähe
Ältere Personen:	Rückzugsmöglichkeiten, Spazierwege mit wenig Treppen, Café/Kiosk, Kommunikationsorte, Sitzgelegenheiten

Aus allen Teilbewertungskriterien zu den Nutzungsgruppen werden die einzelnen gelisteten Freiräume zusammengefasst mit einem Ampelsystem bewertet. Bewertet werden Eigenschaften, die am stärksten auf die Teilkriterien zutreffen.

- Qualitativ hochwertiges Freiraumangebot
- Soziale Inklusion
- Angebotsvielfalt für Nutzungsgruppen (Zielgruppenvielfalt)

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit


- Attraktives Langsamverkehrsnetz
- Bewegungsfreundlichkeit
- Barrierefreiheit
- Velostellplätze

Aufwertungspotenzial und Massnahmen

Konkrete Aufwertungsmassnahmen zum Ort, beziehungsweise zur Anlage sind beschreiben. Beispiele:

- Anbindung an das Langsamverkehrsnetz kann verbessert werden
- Zusätzliche Zugänge können geschaffen oder Gefahrenstellen bei Zugängen verbessert werden
- Zugänglichkeit (z.B. Jahreszeitlich bedingt) kann erweitert werden
- Angebotserweiterung ist realisierbar
- Anlage lässt räumlich eine Erweiterung der Zielgruppenvielfalt zu
- Vorhandene Mängel bezüglich Zustand und Sicherheit der Anlage können behoben werden
- Eine ökologische Aufwertung der Anlage ist möglich
- Anlage verfügt über angrenzende, ökologische Strukturen, wie Wald, Fluss, Bach, Naturschutzgebiet, extensiv genutzte Flächen, etc., welche sich zur Verbesserung der ökologischen Vernetzung eignen

Gibt es zu einem Objekt konkrete Aufwertungsmassnahmen, sind diese durch einen Kreis sichtbar. Objektbezogene Massnahmen sind mit MO und der nachfolgenden Nummer markiert, den Massnahmen sind drei Prioritäten zugeordnet (siehe auch Bericht Teil 1):

 = Priorität 1 = schnelle Umsetzung möglich

 = Priorität 2 = Umsetzung mittelfristig möglich

 = Priorität 3 = langfristige Umsetzung

Soziale Aspekte und Partizipation

Direkt betroffene Personen sollen frühzeitig miteinbezogen werden, um Konflikte zwischen öffentlichen, privaten, ökologischen und ökonomischen Interessen möglichst vermeiden zu können. Freiräume erfüllen diverse soziale Funktionen, die gerade dort, wo private Freiräume nicht zur Verfügung stehen, bedeutungsvoll.

Für das FRK Neuhausen am Rheinfall ist eine Form der Partizipation vorgesehen, die sich auf Inhaber und Inhaberinnen von politischen Ämtern bezieht. Bei der Umsetzung des Freiraumkonzeptes sei eine Mitwirkung von verschiedenen Stakeholdern, auch aus der Bevölkerung kommend, empfohlen.

Angebote

Um eine Übersicht der Angebote zu erhalten, die innerhalb eines Freiraumes vorkommen, werden Piktogramme verwendet. Sie visualisieren auf einfache Weise das Angebot, das im Detail zusätzlich textlich abgebildet ist. Verwendete Piktogramme sind:



Aufenthalt

-  Sitzbank
-  Picknicktisch
-  Brunnen / Wasserspiel
-  Aussicht
-  Überdachung
-  Grillstelle
-  Barrierefrei
-  Velostellplatz
-  Restaurant
-  Kiosk / Café
-  Öffentliches WC

Bepflanzung und Begrünung

-  Alter, prägender Baumbestand
-  Schmuckbepflanzung
-  Lebensräume für Flora und Fauna
-  Naturwiese
-  Wildhecke
-  Einzelne Strauchgruppe / Solitärstrauch
-  Invasive, nicht heimische Arten

Sport und Freizeit

-  Spielwiese
-  Flanierweg
-  Festplatz
-  Rutsche
-  Schaukel
-  Sandkasten
-  Pingpong
-  Pétanque
-  Basketball
-  Sportplatz
-  Schwimmbad / Flusszugang

2 Objektblätter

Von allen zugänglichen Freiräume wurde ein Objektblatt erstellt, das einem für Neuhausen am Rheinfall konzipierten Bewertungskatalog folgte (Bewertungsbogen ist im Bericht Teil 3 enthalten).

UEP.01 Rheinfall

Freiraumtyp: Übergeordnete Parkanlage
Grösse: 9'400m² **Versiegelungsgrad:** >50%



Schweizweit wichtiger Erholungsraum am tosenden Rheinfall. Durch den Rheinfall, die Topografie, die grosszügige Freifläche und den angrenzenden, meist historischen Bauten, ist die Quaianlage sehr attraktiv; kann von Tourismusströmen bevölkert sein. Wurde dem Kanton im Baurecht übergeben und liegt im BLN-Gebiet Untersee - Hochrhein.

Rheinquai als auch Parkanlage sind sehr gepflegt. Entlang des Flanierquais reihen sich verschiedene Angebote wie Restaurants, Spielplatz, Skulpturen, Sitzbänke und -mauern sowie eine grosszügige Rasenfläche mit Schattenbäumen an. Als fehlerhaft gilt der barrierefreie Zugang: vom Bahnhof Neuhausen Rheinfall führen zwei Liftanlagen bis zur Laufengasse, die im letzten Abschnitt nicht barrierefrei ist. Teilweise ist die Anlage übernutzt, was sich z.B. in Befestigungen von Trampelpfaden zeigt. Dies führte wiederum zum Einsatz verschiedener Materialien, was die Parkanlage etwas beliebig wirken lässt. Invasive Neophyten vorhanden, begründet die Bewertung der Biodiversität (Wald nicht Teil der Anlage).

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Schutzobjekt (BLN), besondere Lage, sehr identitätsstiftend, attraktive, harmonische Anlage

Biodiversität

Wenige Lebens- und Rückzugsräume vorhanden, eher hoher Versiegelungsgrad; Rasenfläche; stark beleuchtet (inkl. Rhein); inv. Neophyten

Freiraumversorgung und Angebote

Starke Nutzung, freier Zugang, hohe Aufenthaltsqualität, gute Angebotsvielfalt

Strukturelle Freiraumqualität

Langlebige und ortstypische Materialien, Materialeinsatz mässig ressourcenschonend, alter Baumbestand, keine Neupflanzungen

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Gute Frischluftversorgung, Lage neben Rhein, Brunnen vorhanden, mässig beschattet, mittleres Grad an Begrünung

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Ans Langsamverkehrsnetz gut angebunden, regt zur Bewegung an, keine Velostellplätze, eingeschränkt barrierefrei (Topografie)

MO
1

Aufwertungspotenzial: Mittel - hoch

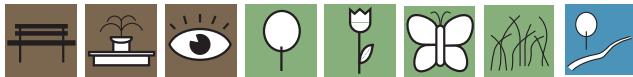
Priorität: 2

Massnahmen: - Bei einem Aufwertungsprojekt der Gesamtanlage auf eine Zusammenarbeit mit dem Kanton bestehen, die Gemeindeinteresse z.B. im Rahmen von Mitwirkung einbringen
 - Anlage gestalterisch, nutzungsbezogen und ökologisch aufwerten sowie hohe Aufenthaltsqualität sicherstellen gem. „Leitfaden Landschaft Rheinfall“ von Metron AG, Juni 2018



UEP.02 Charlottenfels mit Rosengarten

Freiraumtyp: Übergeordnete Parkanlage
Grösse: 39'000m² **Versiegelungsgrad:** >50%



Ehemaliges Landgut mit Schloss Charlottenfels an erhöhter Lage mit Überblick zum Rhein und Schaffhausen. Grosszügige Parkanlage mit Flanierwegen - ein herrschaftliches Anwesen am Rande der Gemeinde, das im ICOMOS gelistet ist. Ein neu gebauter Wanderweg im unteren Teil wird rege genutzt und durch die Anlage führt ein Veloweg, der sich von der Schaffhauserstrasse bis zur Rosenbergstrasse hochschlängelt.

Teil des Parkes sind die Berufsschule, der sorgfältig gepflegte Rosengarten, eine Weide, ein Wäldchen sowie kleinere Elemente wie ein Pavillon oder Sitzbänke. Der Charlottenweg - der Zugangsweg - wird von einer Allee aus geschnittenen Platanen begleitet. Im oberen Bereich schliesst nahtlos der Bauernhof Löwenstein an.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Hoch

Identität

Schützenswertes Objekt (im ICOMOS gelistet), hoher Grad an identitätsstiftenden Elementen, interessante Raumabfolge

Biodiversität

Hochwertige Lebensräume (Wiese, Wäldchen) sind vorhanden und miteinander vernetzt, Pflege fördert Biodiversität

Freiraumversorgung und Angebote

Rege Nutzung (auch durch Lernende der Berufsschule), frei zugänglich, Angebot für mehrere Nutzungsgruppen

Strukturelle Freiraumqualität

Gute Freiraumgliederung, alter Baumbestand, Baukörper wirken integrativ

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Lüftungsschneisen vorhanden, Brunnen vorhanden, Regenwasser wird grösstenteils vor Ort versickert, hohes Grad an begrünten Flächen

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Ans Langsamverkehrsnetz gut angebunden, massig bis nicht barrierefrei (Topografie), zu wenige Velostellplätze

Aufwertungspotenzial: Tief

Priorität: -

Massnahmen: Erhalt der Anlage inkl. Rosengarten, langfristiger Schutz grundsätzlich gewährleistet.



QUG.01 Rhenaniterrasse

Freiraumtyp: Quartierbezogene Grünanlage
Grösse: 6'400m² **Versiegelungsgrad:** >50%



Terrasse des ehemaligen Hotels Schweizerhof - später des Erziehungsinstituts Rhenania - das 1954 abgebrochen wurde. Idyllische Terrasse mit Parkanlage, die über den Berbiceweg geht und im obersten Bereich als Parkplatz endet. Der Park wird durch die Wiese mit einigen Grossbäumen bestimmt, die Terrasse durch die Chaussierung, Sitzbänke und die Aussicht zum Rheinfall. Letztere war zum Zeitpunkt der Besichtigung vom Wald unterhalb etwas zugewachsen, wird jedoch vom Forstamt gepflegt. Die Terrasse ist gemäss Quartierplan als Freiraum gesichert, bis zum Berviceweg ist sie zusammen mit dem Rheinfall dem Kanton im Baurecht übergeben worden.

Die Anlage wirkt vor allem auf der Terrasse sehr stimmig, sie lädt ein, den Rheinfall zu geniessen und ist beliebt zum Petanque spielen, was mit einer petanquespielenden Skulptur unterstrichen wird. Da der Berbiceweg quer durch die Anlage geht, scheint der Park nur auf die Terrasse konzentriert zu sein. Die Wiese oberhalb hat den Anschein, nicht dazuzugehören.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Hoch

Identität

Identitätsstiftend durch Gestaltung und altem Baumbestand, Vergangenheit (Hotelanlage) ist ablesbar, Begegnungen werden gefördert

Strukturelle Freiraumqualität

Langlebige Materialien, Materialeinsatz eher ressourcenschonend, nicht unterbaut

Biodiversität

Diverse Lebensräume und Rückzugsräume vorhanden (Wald, Sträucher), Pflege fördert Biodiversität an Randbereichen

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Durchlüftungsschneisen vorhanden, Brunnen vorhanden, Regenwasserversickerung vor Ort, mittlerer Grünanteil, Parkplatz innerhalb Park

Freiraumversorgung und Angebote

Rege Nutzung, freier Zugang, hohe Aufenthaltsqualität

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

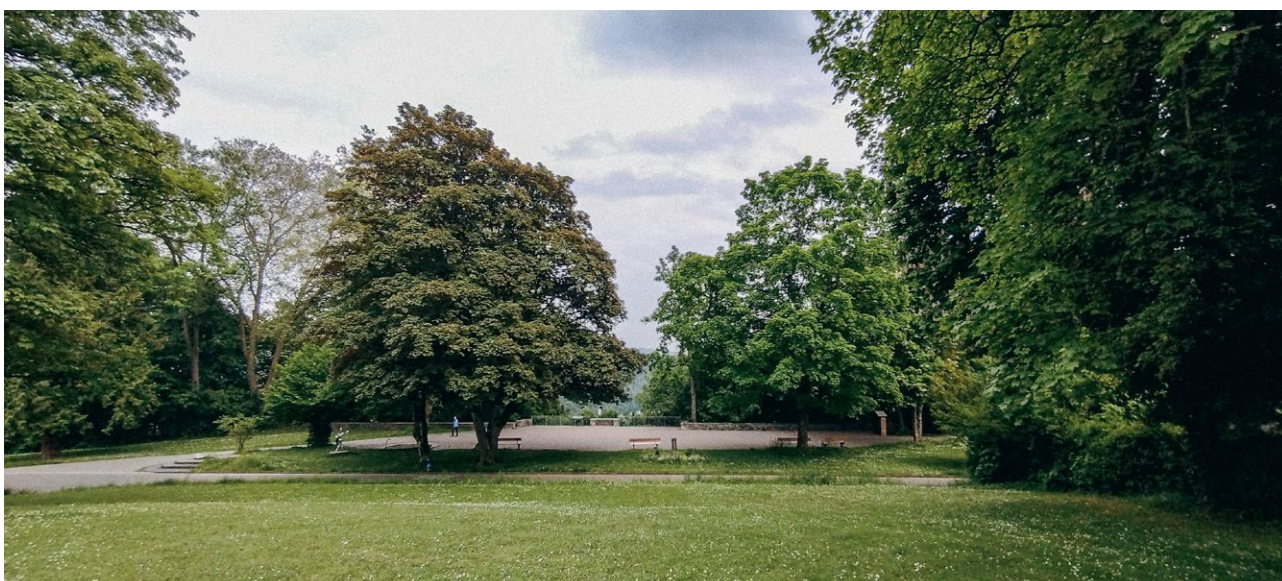
Ans Langsamverkehrsnetz gut angebunden, regt zur Bewegung an; eingeschränkt barrierefrei (Kiesplatz und -wege)



Aufwertungspotenzial: Mittel

Priorität: 3

- Massnahmen:**
- Der Kanton Schaffhausen ist Eigentümerin der Rhenaniterrasse. Auf diesem Platz soll verhindert werden, dass Autos parken können.
 - Der schöne Ausblick auf den Rheinfall ist zurzeit nicht vorhanden, sondern bei den vorhandenen Sitzbänken zugewachsen. Dem Kanton Schaffhausen liegt hierfür ein Pflegekonzept vor.



QUG.02 Ramspergerwis

Freiraumtyp: Quartierbezogene Grünanlage
Grösse: 7'300m² **Versiegelungsgrad:** >20%



Chaussierter Fussweg, der durch eine Wiese entlang der Hangkante von der Rhenaniterrasse zur benachbarten Grünfläche Bellevue führt. Blick auf den Rhein und den Rheinflall. Die Wiese ist Teil des Freiraumkonglomerats, das ab der Rhenaniterrasse bis zum Rheinflall führt (Rhenaniterrasse - Ramspergerwis - Bellevue - Schindlergut), das zum BLN-Gebiet des Rheinflalls gehört. Insgesamt wirkt die Anlage eher wie eine steile Landwirtschaftsfläche mit Wiese als eine öffentliche Grünanlage, wirkt aber ruhig und idyllisch und dadurch entspannend. Im unteren Teil endet die Anlage bei den Bahngleisen.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität	Spazierweg entlang steiler Böschung durch Wiese mit schönen Ausblicke; wirkt wegen seiner geringen Nutzung entspannend	Strukturelle Freiraumqualität	Freiraumgliederung bezieht sich auf Wiese und Fussweg, sehr ressourcenschonender Materialeinsatz (Kiesweg)
Biodiversität	Wiese mit angrenzendem Wald in guter Qualität, keine Beleuchtung	Wohlbefinden und Siedlungsklima	Durchlüftungsschneisen vorhanden, hohes Grad an Begrünung, kein Brunnen oder sonstiges Gewässer vorhanden, keine Bäume vorhanden
Freiraumversorgung und Angebote	Teil des Freiraumkonglomerats zwischen Rhenaniterrasse und Rheinflall	Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit	Als Fussweg attraktiv

Aufwertungspotenzial: Tief

Priorität: -

Massnahmen: Erhalt der Anlage, langfristiger Schutz grundsätzlich gewährleistet



QUG.03 Bellevue

Freiraumtyp: Quartierbezogene Grünanlage
Grösse: 8'200m² **Versiegelungsgrad:** >20%



Chaussierter Fussweg, der durch einen bewaldeten Hang führt. Freiraum wirkt abgeschieden, eine einsame Sitzbank bietet Blick auf den Rhein und den Rheinflall. Gehört zum BLN-Gebiet Untersee - Hochrhein und war einst Teil der Anlage des Hotels Bellevue, das 1998 abgebrochen wurde. Heute stehen im oberen Bereich private Wohngebäude, im unteren Bereich ist die Anlage öffentlich zugänglich. Wirkt ruhig, idyllisch und dadurch entspannend. Die ehemalige Nutzung als Hotelpark ist in der heutigen Anlage nicht sichtbar.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Spazierweg entlang steiler Böschung durch Wäldchen; wirkt wegen seiner geringen Nutzung entspannend; ehemalige Nutzung nicht ablesbar

Strukturelle Freiraumqualität

Flanierweg durch Wäldchen, sehr ressourcenschonender Materialeinsatz (Kiesweg)

Biodiversität

Wiese mit angrenzendem Wald in guter Qualität, keine Beleuchtung

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Durchlüftungsschneisen vorhanden, hohes Grad an Begrünung, Beschattung durch alten Baumbestand

Freiraumversorgung und Angebote

Einzelne Sitzbank; Teil des Freiraumkonglomerats zwischen Rhenaniaterrasse und Rheinflall

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Fussweg attraktiv, nicht barrierefrei, kein Veloweg



Aufwertungspotenzial: Tief - mittel

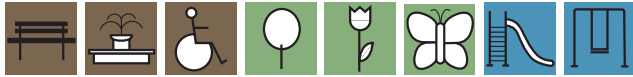
Priorität: 3

Massnahmen: Prüfung zur Wiederherstellung des ehemaligen Hotelparks; Aufwertungsprojekt lancieren inkl. ökologischer Aufwertung.



QUG.04 Reformierte Kirche

Freiraumtyp: Quartierbezogene Grünanlage
Grösse: 500m² **Versiegelungsgrad:** <50%



An der Zentralstrasse gelegener Platz mit Sitzbänken, Brunnen, Schmuckbepflanzungen (Beet und Pflanztöpfe) und interessantem Durchgang durch den Kirchenturm, an den sich eine grosse Platane schmiegt. Dahinter liegt ein Spielplatz, der von der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall gewartet wird. Die Grundstücksfläche gehört zur Kirche, wird aber öffentlich genutzt und ist ein Teil des Freiraumkonglomerats rund um den Platz für Alli / Kirchacker.

Der Platz wirkt eher unauffällig, der Spielplatz versteckt, was auch als qualitativ hochwertig angesehen werden kann. Er ist ein beliebter Ort zum Mittagessen und hat gute Proportionen. Hier ist ein grosses Entwicklungspotential vorhanden.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Hoher Identitätsgrad wegen der Lage neben der Kirche im Gemeindezentrum; gute Proportionen

Biodiversität

Grünstrukturen vorhanden, jedoch meist mit nicht heimischen Zierpflanzen bepflanzt

Freiraumversorgung und Angebote

Sitzbänke mit Brunnen und Spielplatz, frei und jederzeit zugänglich

Strukturelle Freiraumqualität

Gut gegliederte Freiraum, unterteilt in zwei Räume (Vorplatz, Spielplatz); keine Unterbauung jedoch stark versiegelter Vorplatz

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Versiegelter Platz, Regenwasser wird grösstenteils in Kanalisation geleitet; wirkt schnell als Hitzeinsel, inkl. benachbartem Strassenraum; Brunnen

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Barrierefreie Anlage mit kleinem Angebot, das zur Bewegung anregt (Spielplatz); keine Velostellplätze

MO
4

Aufwertungspotenzial: Hoch

Priorität: 2

- Massnahmen:** - Aufwertungsprojekt lancieren inkl. ökologischer Aufwertung, Entsiegelung und Beschattung des Vorplatzes anschliessend an die Zentralstrasse. Hohe Aufenthaltsqualität sicherstellen. Statt Schmuckrabatten auf Begrünung mit einheimischen Pflanzen umstellen.
 - Verbindung zu den Bahnhöfen, Post/Coop, Rhytech und SIG sicherstellen (Massnahme MS1, MS2).



QUG.05 Park Höhenweg

Freiraumtyp: Quartierbezogene Grünanlage
Grösse: 2'100m² **Versiegelungsgrad:** >30%



Stimmige Anlage mit grosszügigem Kiesplatz, alten Rosskastanien, Rasenflächen und einem neu gebauten Spielplatz. Eine Wechselflorrabatte unterhält wie ein Relikt aus einer vergangenen Zeit, eine Skulptur definiert den Kiesplatz. Einzelne Sitzbänke bieten Platz unter den Bäumen dieses Quartiergrünraumes. Unterhalb der Anlage führt die Bahn durch, was sie zu einer Terrasse und dadurch den Blick frei auf das Quartier werden lässt, das darunter liegt.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Hoher Identitätsgrad mit dem alten Baumbestand; übersichtlich und lässt gute Orientierung zu

Biodiversität

Potenziell wertvolle Grünstrukturen vorhanden, ein Grosser Anteil Kies- und Rasenfläche; wird intensiv gepflegt

Freiraumversorgung und Angebote

Sitzbänke, Spielplatz und grosse Wiesenfläche, frei und jederzeit zugänglich

Strukturelle Freiraumqualität

Gut gegliederte Freiraum, der offen und grosszügig wirkt; keine Unterbauungen oder störende, bauliche Elemente

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Grossbäume vorhanden, Einzelbäume sind gepflanzt; kein Brunnen vorhanden

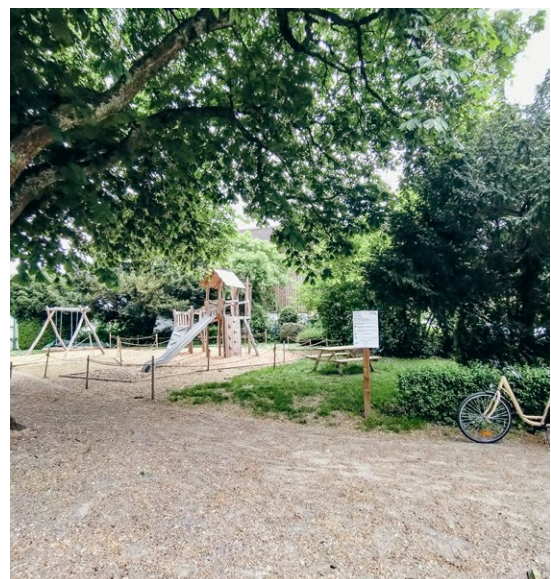
Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Angebot regt zur Bewegung an; eingeschränkt barrierefrei (Kies); keine Velostellplätze

Aufwertungspotenzial: Tief

Priorität: -

- Massnahmen:** - Integration in Pflegekonzept und ökologischem Grünflächenmanagement der Grün- und Freiraumanlagen (Massnahme MS6)
 - Integration ins Spielplatzkonzept (Massnahme MS5)



QUG.06 Burgunwiese

Freiraumtyp: Quartierbezogene Grünanlage
Grösse: 14'400m² **Versiegelungsgrad:** >50%



Unterteilter Freiraum, zu dem momentan ein Mitwirkungsverfahren sowie ein Studienauftrag für die Transformation zu einem Bürgerpark läuft. Im östlichen Teil gibt es einen zusammengewürfelten, jedoch attraktiven Spielplatz für Kinder aller Altersgruppen, der rege und gerne genutzt wird. In der grossen Rasenfläche finden sich verschiedene Spielelemente wie Rutschen oder Sandkisten sowie Sitzbänke, Liegebänke, Picknicktische, ein Eiskunstlauf Feld oder einen Pingpongplatz. Einzelne Grossbäume bieten Schatten. Rückzugsorte oder Habitate für Flora und Fauna sind ansonsten praktisch nicht vorhanden. Im Westlichen Teil hat es einen grossen Parkplatz, der als Entlastung der Parkplätze am Rheinfall dient. Zwischen Parkplatz und Spielplatz steht eine Baustelleninstallation. Sie unterstreicht die temporäre Nutzung.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Wirkt zusammengestückelt, dadurch beliebig

Strukturelle Freiraumqualität

Kleiner Baumbestand mit älteren Bäumen, die den Raum vor allem entlang der Zentralstrasse strukturieren; keine Unterbauungen

Biodiversität

Bäume teilweise ökologisch nicht wertvoll (nicht heimisch); ausser Bäume keine Rückzugsräume vorhanden

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Bäume hauptsächlich am Rand, praktisch keine Beschattung; wirkt auch durch Strassen und Parkplatz nebenan als Hitzeinsel; kein Brunnen

Freiraumversorgung und Angebote

Sitzbänke, Spielplätze, grosse Wiesenfläche, Pingpontisch, frei und jederzeit zugänglich

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Angebot regt zur Bewegung an; eingeschränkt barrierefrei; keine Velostellplätze

MO
5

Aufwertungspotenzial: Hoch

Priorität: 1

- Massnahmen:**
- Studienauftrag / Wettbewerb mit Landschaftsarchitekturbüros zum Neubau des Quartierparks durchführen.
 - Auf Behindertengerechtigkeit, hohe Aufenthaltsqualität und den Einbezug aller Nutzungsgruppen achten. Wasserelemente wie Brunnen sowie eine öffentliche Toilette und Velostellplätze bereits ab Studienauftrag / Wettbewerb integrieren.
 - Integration ins Spielplatzkonzept (Massnahme MS5)



QUG.07 Pontonierwiese

Freiraumtyp: Quartierbezogene Grünanlage
Grösse: 11'000m² **Versiegelungsgrad:** >20%



Die einzige grössere Liegewiese entlang des Rheins liegt am Rande des Siedlungsgebiets. Abgetrennt wird die Wiese vom Weg mit einer Schnitthecke, die an diesem Ort deplatziert wirkt. Inmitten der Anlage liegt das Clubhaus der Pontoniern, gegen Schaffhausen eine weitere Wiese gefolgt von einem Parkplatz. Die Wiese ist durch das Bahngleis und einer steilen Böschung, teilweise durch einen Felsen von der Siedlung abgetrennt. In den Felsen, die kantonal unter Naturschutz gestellt sind, brüten Vögel. Dem Ufer entlang gibt es keinen Rheinzugang, Sitzbänke sind keine vorhanden.

Eine Renaturierung dieses Gebiets ist zusammen mit der SH Power in Planung. Die Wiese soll öffentlich zugänglich gemacht werden. Ebenfalls in Planung ist die direkte Anbindung an die Siedlung mit einer Über- oder Unterführung der Gleise.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität	Strukturelle Freiraumqualität
Einzig grössere Liegewiese; kein Wasserzugang	Gute Freiraumgliederung mit grosszügiger Wiese und PPs am Rand; Abtrennung Wiese mit Hecke wirkt sonderbar
Biodiversität	Wohlbefinden und Siedlungsklima
Schöner Baumbestand, Felsformation unter Naturschutz; ein Grossteil der Anlage besteht aus Liegewiese, Weg und Parkplätze	Gute Durchlüftung; Grossbäume; Lage am Rhein und starke Begrünung wirken kühlend
Freiraumversorgung und Angebote	Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit
Grosse Wiesenfläche, frei und jederzeit zugänglich	Schwach an Siedlungsgebiet angebunden (Anbindung in Planung); keine Velostellplätze

MO 6

Aufwertungspotenzial: Hoch

Priorität: 1

- Massnahmen:**
- Aufwertungsprojekt für ökologische Aufwertung in Planung.
 - Auf hohe Aufenthaltsqualität, die Aufwertung des Rheinuferweges (Massnahme MO8), des Rheinuferes mit Einstiegsmöglichkeiten und den Einbezug aller Nutzungsgruppen achten. Trinkbrunnen sowie eine öffentliche Toilette integrieren.
 - Sitzgelegenheiten schaffen, evtl. Grillstelle einrichten.
 - Verbindung über das Bahngleis von der Rabenflustrasse durchführen (Massnahme MS3)



QUG.08 Parkanlage Klettgauerstrasse

Freiraumtyp: Quartierbezogene Grünanlage
Grösse: 2'900m² **Versiegelungsgrad:** >20%



Verwunschene Anlage am Rande von Neuhausen am Rheinflall zwischen Bahngleis und Klettgauerstrasse ohne wirklichen Zugang. Einzelne Spuren zeugen von einer vergangenen Anlage, die stark verwachsen sind. So führt eine Treppe hinunter zur Klettgauerstrasse, die aber fast undurchdringlich verwildert ist. Einzig der Zugang von der Bushaltestelle Engestrasse am Funkturm der DB entlang ist gut begehbar. In einer Lichtung stehen eine Sitzbank und ein Abfallkübel, die Wiese wird regelmässig geschnitten. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite wird das Wohnbauprojekt Engepark mit Mietwohnungen errichtet, was auf die namenlose Parkanlage auswirken kann.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Alter Baumbestand; ganze Anlage verwildert

Strukturelle Freiraumqualität

Funkantenne DB wirkt präsent; gut strukturiert was erkenn- und nutzbar ist

Biodiversität

Schöner Baumbestand; Wildhecken; Wiese; diverse Rückzugsräume, die kaum gestört werden

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Starker Begrünungsgrad und Baumbestand wirkt kühlend

Freiraumversorgung und Angebote

Anlage wirkt praktisch nicht genutzt; praktisch kein Angebot für keine Nutzungsgruppe vorhanden

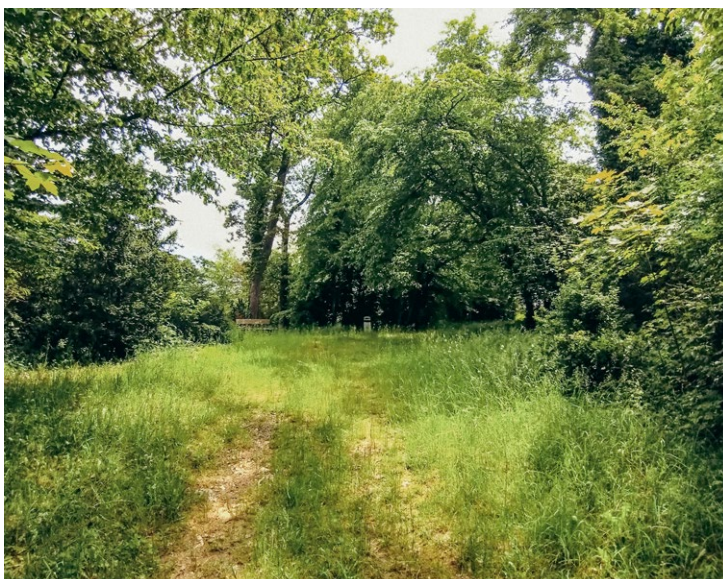
Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Anlage ist nicht in der Siedlung integriert; Zugang bei Siedlungsgebiet verschlossen

Aufwertungspotenzial: Hoch

Priorität: -

Massnahmen: Beobachten, ob Nutzungsdruck z.B. durch den Neubau des Engeparks vis-à-vis vorhanden ist, um eventuelle Massnahmen einzuleiten (z.B. Zufänge freimachen, Sitzbänke ergänzen etc.).



LAP.01 Galgenbuck

Freiraumtyp: Landschaftsraum mit parkähnlichem Charakter
Grösse: 19'000m² **Versiegelungsgrad:** >20%



Aussichtspunkt oberhalb der Siedlung, der mit einer Lindengruppe markiert ist. Seinen Namen erhielt der Galgenbuck wegen den Hinrichtungen, die auf dem Hügel bis ins 19. Jahrhundert vollstreckt worden sind. Ein schmaler Pfad durch die Magerwiese führt von der Nordseite auf den Hügel, der zur Siedlung hin sanfter hinabfällt. Der Galgenbuck ist im ICOMOS gelistet und kantonal unter Naturschutz gestellt. Am Rande des Galgenbucks fällt eine Überbauung auf, die momentan im Bau ist und die in der Bevölkerung umstritten gewesen sei. Unterhalb des höchsten Punktes liegt ein Spielrasen, unter der Lindengruppe hat eine Schaukel, die etwas deplatziert wirkt. In der Ferne sind die Türme der Rhytech und die weite Landschaft gut sichtbar.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Hoch

Identität

Identitätsstiftend durch besondere Lage und Geschichte, attraktiver Ort, attraktiver Weitblick

Biodiversität

Magerwiese, alte Lindengruppe, keine Beleuchtung

Freiraumversorgung und Angebote

Rege Nutzung, freier Zugang, hohe Aufenthaltsqualität, gute, dezente Angebotsvielfalt mit Sitzbänken und Rasenspielfeld

Strukturelle Freiraumqualität

Strukturbildende Baumgruppe (Linden), passende Landwirtschaftliche Nutzung (Wiese)

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Sehr gute Frischluftversorgung, Regenwasserversickerung vor Ort, wenig Beschattung durch Bäume, kein Brunnen, kein Gewässer

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

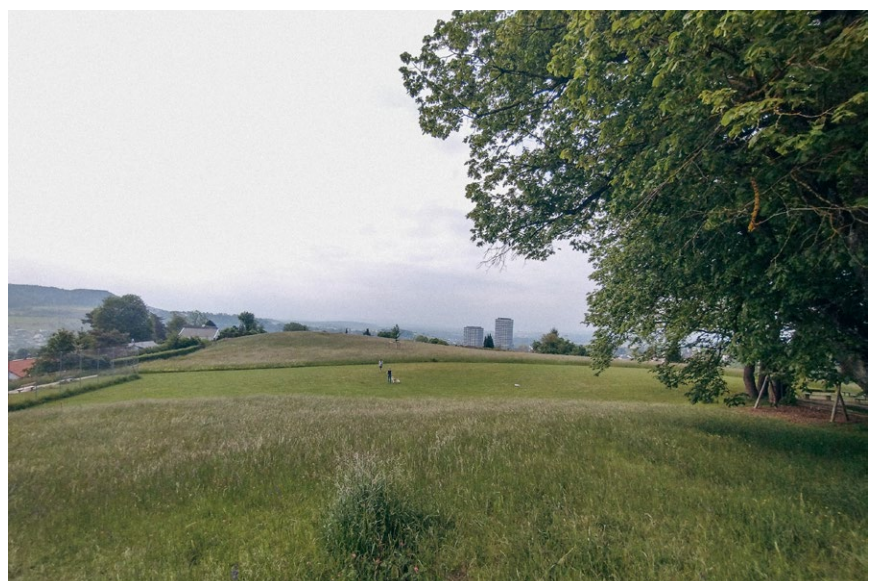
Ans Langsamverkehrsnetz gut angebunden, regt zur Bewegung an, keine Velostellplätze, nicht barrierefrei

MO
7

Aufwertungspotenzial: Niedrig

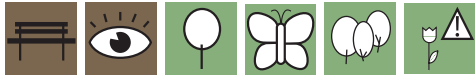
Priorität: 1

Massnahmen: - Erhalt der Anlage, langfristiger Schutz grundsätzlich gewährleistet.
 - Langfristiger Schutz der Baumallee sicherstellen. Bäume durch Baumpfleger oder Baumpflegerin überprüfen lassen, möglicher Bauersatz mit z.B. ergänzenden Baumpflanzungen prüfen.
 - Entfernung der Schaukel kann in Erwägung gezogen werden.



LIN.01 **Rheinweg «Brückenwegli»**

Freiraumtyp: Linearer Begegnungsraum
Grösse: 2'300m2 **Versiegelungsgrad:** >20%



Attraktiver Fussweg durch imposantes Landschaftsbild, der vom Rheinfall bis zur Eisenbahnbrücke oder hoch zum SIG-Areal führt. Mehrere Aussichtsbänke zeigen auf die Szenerie des Rheins, der Weg selbst ist Teil des BLN-Gebietes Rheinfall und führt durch ein Wäldchen mit altem Baumbestand. Klarer Star des Weges ist der Rheinfall, beziehungsweise die Sicht vom Weg darauf. Es ist aber gerade durch den Nutzungsdruck zu schmal dimensioniert und der Weg selbst hat hohes Potential, stärker inszeniert zu werden.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Hoch



Identität

Sehr hohe Identität wegen Rheinfall; BLN-Gebiet

Biodiversität

Alter Baumbestand (Wäldchen) mit Habitatsbäumen; Uferzone und Rhein naturbelassen

Freiraumversorgung und Angebote

Rege Nutzung, freier Zugang, hohe Aufenthaltsqualität bei Sitzbänken

Strukturelle Freiraumqualität

Gute Einbettung; szenografisch gut inszenierter Weg

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Sehr gute Kühlungswirkung durch Rhein und Bäume

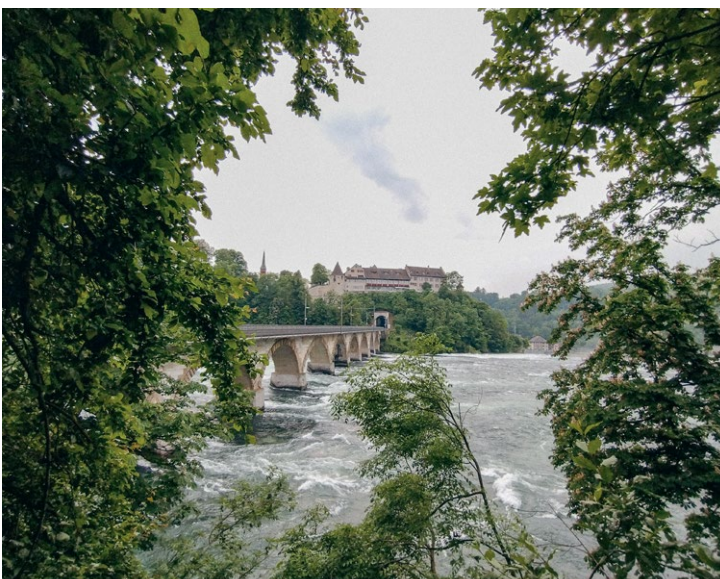
Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Ans Fusswegnetz gut angebunden; teilweise nicht barrierefrei (Treppen); kein Veloweg; ist bei Besuchsandrang Rheinfall zu schmal dimensioniert

Aufwertungspotenzial: Mittel - hoch

Priorität: -

Massnahmen: Evtl. Wegbreiten und verbesserte Inszenierung des Weges prüfen.



LIN.02 Rheinquai

Freiraumtyp: Linearer Begegnungsraum
Grösse: 12'500m² **Versiegelungsgrad:** >50%



Weg entlang des Rheins (BLN-Gebiet) zwischen der Eisenbahnbrücke und der Flurlingerbrücke, der im nördlichen Bereich von einer Einfamilienhausreihe, im unteren, südlichen Bereich von Industrie- und Infrastrukturbauten wie der ARA Röti abgegrenzt wird. Im Norden ist der Weg grösstenteils sehr sonnig exponiert, ab und zu spenden einzelne Bäume etwas Schatten. In diesem Abschnitt wirkt der Quai eingegengt und ist nur dank dem Rhein ein interessanter Weg. Zwei Kanzeln mit Sitzbänken wenden sich dem Wasser zu.

Im südlichen Abschnitt wirkt er attraktiver, ist geschwungener und abwechslungsreicher - auch weil der Flussstrom hier schneller und stärker wird. Vereinzelt Sitzbänke verteilen sich auf Verbreiterungen des Weges, beim Spielplatz Rheinquai hats eine kleinere Liegewiese mit Grillstelle und Picknicktisch. Der gesamte Quai ist nur für den Fussverkehr zugänglich. Velofahrende werden bei der Flurlingerbrücke auf die gegenüberliegende Rheinseite geleitet, was nicht ausreichend markiert ist.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Identität kommt hauptsächlich vom Rhein, ansonsten wirkt der Quai relativ austauschbar

Strukturelle Freiraumqualität

Gute Einbettung; szenografisch gut inszenierter Weg

Biodiversität

Zum Teil alter Baumbestand; Ufer verbaut

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Kühlungswirkung durch Rhein; wenige Schattenbäume vorhanden

Freiraumversorgung und Angebote

Rege Nutzung, freier Zugang, Sitzbänke zum Aufenthalt vorhanden

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Freiraum ist Teil der Fussverkehrserschliessung; kein Veloweg (Fahrverbot)



Aufwertungspotenzial: Mittel - hoch

Priorität: 3

Massnahmen: - Aufwertungsprojekt für gestalterische, nutzungsbezogenen und ökologische Aufbesserung über die gesamte Weglänge ab Rheinbrücke bis an die Grenze der Stadt Schaffhausen, als Einheit erlebbar machen.
 - Ufer wo möglich renaturieren (Rötikanal unterhalb des Weges).
 - Hohe Aufenthaltsqualität sicherstellen, Baumpflanzungen für Beschattung prüfen.



LIN.03 Rheinuferweg Süd

Freiraumtyp: Linearer Begegnungsraum
Grösse: 13'500m² **Versiegelungsgrad:** >20%



Chaussierter Fuss- und Veloweg, der entlang des Rheins zum Industrieareal kurz vor Schaffhausen führt. Ein paar wenige Einstiege führen ins Wasser. Jedoch wird diese Seite des Rheins praktisch nicht zum Baden genutzt, auch wegen dem verbauten Ufer. Unter dem Weg durch führt der Abwasserkanal der Stadt Schaffhausen bis zur ARA Röti.

Der Weg wirkt stimmig, führt durch Magerwiesenflächen und ist wegen seiner Lage gerade als Veloweg sehr attraktiv. Einzig ans Siedlungsgebiet ist er nicht gut angeschlossen, da die Bahnlinie als Barriere wirkt. Ein Übergang von der Rabenfluhstrasse auf der Höhe des Altersheims ist bereits angedacht.

Entlang des Weges sind einige Aufenthaltsorte mit Sitzbänken vorhanden. Insgesamt ist der Raum sehr sonnig, einige wenige Grossbäume sind vorhanden

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Rhein inkl. Ufer vis-à-vis wirkt sehr identitätsstiftend, Weg gut eingebettet, insgesamt interessanter Raum

Strukturelle Freiraumqualität

Ressourcenschonender Materialeinsatz, Ufer teilweise verbaut (Betonmauer)

Biodiversität

Hochwertige und vernetzte Lebensräume vorhanden (Magerwiese, einheimische Grossbäume und Sträucher), verbautes Rheinufer

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Weg als einzige Hartfläche chaussiert, gute Durchlüftung entlang vom Fluss, wenige Grossbäume vorhanden

Freiraumversorgung und Angebote

Starke Nutzung (Fuss- und Veloverkehr), Sitzbänke vorhanden, mittlere Angebotsqualität

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Raum ist Teil der Vernetzung (Weg), jedoch fehlender Zugang von Siedlungsgebiet, eingeschränkt barrierefrei (Chaussierung)



Aufwertungspotenzial: Mittel - hoch

Priorität: 3

- Massnahmen:**
- Aufwertungsprojekt für gestalterische, nutzungsbezogenen und ökologische Aufbesserung über die gesamte Weglänge ab Rheinbrücke bis an die Grenze der Stadt Schaffhausen, als Einheit erlebbar machen.
 - Ufer wo möglich renaturieren (Rötikanal), Ein- und Ausstiege zum Rhein schaffen
 - Hohe Aufenthaltsqualität sicherstellen, Baumpflanzungen für Beschattung prüfen.
 - Pontonierwiese miteinbeziehen (Massnahme MO6)
 - Verbindung über das Bahngleis von der Rabenfluhstrasse durchführen (Massnahme MS3)



LIN.04 Rheinuferweg Nord

Freiraumtyp: Linearer Begegnungsraum
Grösse: 1'600m² **Versiegelungsgrad:** >50%



Fussweg, der entlang des Rheins und dem Industrieareal kurz vor Schaffhausen von der Pontonierwiese bis an die Gemeindegrenze führt. Einzelne Böschungsabschnitte entlang des Weges sind stark verwachsen und bieten (im Sommer) keinen Blick auf den Rhein. Ab der Gemeindegrenze bis zur Höhe Parkhaus Rhyпарк führt der Veloweg parallel zum Fussweg dem Rhein entlang, biegt dort zum Rheinweg ab (danach Fahrverbot, nur Fussweg). Eine Kanzel mit zwei Sitzbänken und Platanen wirkt einladend, daran anschliessend gibt es eine kleine Treppe, die zum Wasser führt. Über die gesamte Länge ist das Rheinufer verbaut.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität	Rhein inkl. Ufer vis-à-vis wirkt identitätsstiftend	Strukturelle Freiraumqualität	Ufer verbaut (z.T. Betonmauer)
Biodiversität	Grossbäume vorhanden; invasive Neophyten vorhanden	Wohlbefinden und Siedlungsklima	Gute Durchlüftung entlang vom Fluss, einige Grossbäume vorhanden; stark versiegelt
Freiraumversorgung und Angebote	Fussweg, Fahrverbot für Velos ab der Hälfte;	Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit	Raum ist Teil der Vernetzung (Weg)



Aufwertungspotenzial: Mittel - hoch

Priorität: 3

- Massnahmen:**
- Aufwertungsprojekt für gestalterische, nutzungsbezogenen und ökologische Aufbesserung über die gesamte Weglänge ab Rheinbrücke bis an die Grenze der Stadt Schaffhausen, als Einheit erlebbar machen. Invasive Neophyten entfernen.
 - Entflechtung von Velo- und Fussweg verbessern (z.B. bessere optische Trennung).
 - Ufer wo möglich renaturieren (Rötikanal), Ein- und Ausstiege zum Rhein schaffen
 - Hohe Aufenthaltsqualität sicherstellen, insbesondere für Spazierende oder Arbeitende in der nahen Umgebung. Dazu auch Baumpflanzungen für Beschattung prüfen.



LIN.05 Kehlhofweg

Freiraumtyp: Linearer Begegnungsraum
Grösse: 750m² **Versiegelungsgrad:** <50%



Fussweg, der sich abschnittsweise in kleine Plätze mit Sitzbänken verwandelt und wie ein Schleichweg wirkt. Er führt entlang der Bahnlinie von der Rheinfallstrasse bis zum Bahnhof Neuhausen Rheinfall und ist gerade am Mittag beliebt, um eine Pause im Freien zu machen. Schatten spenden einzelne Grossbäume, begleitet wird der Weg und die Plätze teilweise mit Schmuckbeeten.

Der Kehlhofweg verläuft von der Industriestrasse, führt zwischen die bestehenden Bebauungen hindurch, entlang der Bahntrasse und mündet in die Rheinfallstrasse. Beim Aufgang zum Industrieplatz ist der Weg nicht barrierefrei (Treppe). Gründe sind der Höhenunterschied und die Besitzverhältnisse.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Mittlere Gestaltung

Strukturelle Freiraumqualität

Gute Freiraumgliederung (Weg mit angereihten Plätzen)

Biodiversität

Grossbäume vorhanden, jedoch meist nicht heimisch

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Sehr sonnig, wird schnell zu heiss; kein Brunnen vorhanden

Freiraumversorgung und Angebote

Fussweg, Fahrverbot

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Raum ist Teil der Vernetzung (Weg); beschränkt barrierefrei



Aufwertungspotenzial: Mittel - hoch

Priorität: 2

- Massnahmen:**
- Aufwertungsprojekt lancieren, um die Anlage gestalterisch, nutzungsbezogen und ökologisch aufzuwerten.
 - Hohe Aufenthaltsqualität sicherstellen, heutige Umnutzungsaktionen miteinbeziehen (z.B. Pizzakartonbox) und Bereitstellen eines Trinkbrunnens prüfen. Baumpflanzungen zur Beschattung der Sitzbereiche, Schmuckbeete z.B. mit essbaren Beerensträucher oder Wildpflanzen bepflanzen.
 - Prüfung von Art und Möglichkeit Partizipation mit Anwohnerinnen und Anwohner sowie Nutzende, die sich mehrheitlich mittags hier aufhalten.



PLA.01 Platz für Alli

Freiraumtyp: Platz
Grösse: 1'800m² **Versiegelungsgrad:** >80%



Der Platz für Alli wird seinem Namen gerecht. Er ist ein multifunktionaler Platz mit Überdeckung direkt neben dem Gemeindehaus. 1982 ist er aufgrund einer Bürgerinitiative entstanden, hier findet freitags der Wochenmarkt statt, während dem Sommer werden Mittwochabends Konzerte veranstaltet. Seine Entstehung in den 1980er Jahren ist an der Architektur des Daches ablesbar. Er ist stark versiegelt mit Bundsteinen, hat eine lange Sitzbank am Rand zur Zufahrtsstrasse, einige Grossbäume, die entweder am Rand oder auf dem hinteren Platz Richtung Parkplatz oder auf dem vorderen Platz bei der Zentralstrasse stehen. Beim Vorplatz des Gemeindehauses steht nebst einer sonnigen Sitzbank ein Brunnen. Der Platz für Alli ist Teil des Konglomerats rund um das Gemeindehaus und den Kirchacker. Leider wird ein grosser Teil davon als Parkplatz beansprucht, was die Nutzung des gesamten Freiraumes stark einschränkt. Der Zufahrtsverkehr ist zeitweise relativ stark, was für einen Freiraum nicht optimal ist, insbesondere wenn er von Kindern genutzt wird.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Mittlere Gestaltung, hauptsächlich versiegelte Fläche; interessante Raumbildung rund ums Gemeindehaus; Identität durch Überdeckung

Strukturelle Freiraumqualität

Materialeinsatz nicht ressourcenschonend (stark versiegelt); Parkplätze wirken störend

Biodiversität

Praktisch keine Lebensräume vorhanden; mitten im Dorfzentrum (mässig ruhig, nachts hell)

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Hoher Versiegelungsgrad; Gebäude wirken gegen Durchlüftung als Barrieren

Freiraumversorgung und Angebote

Rege Nutzung, Aufenthaltsmöglichkeiten und Orte der Kommunikation vorhanden, multifunktionale Hartfläche (Festplatz)

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Ans Langsamverkehrsnetz und ÖV sehr gut angebunden, barrierefrei, Velostellplätze vorhanden

MO
10

Aufwertungspotenzial: Hoch

Priorität: 1

- Massnahmen:**
- 2025 ist ein Mitwirkungsverfahren mit der Bevölkerung geplant. Dabei soll die Aufwertung des Platzes und die vorhandenen Verwaltungsgebäude diskutiert werden. Sofern die Bevölkerung dem Aufwertungsprojekt zustimmt, ist die Umsetzung voraussichtlich in Jahr 2027 und 2028 möglich.
 - Vorgängiges Nutzungskonzept erstellen inkl. Ergänzung der Velostellplätze und Baumpflanzungen. Regenwasserkonzept integrieren.
 - Verbindung zu den Bahnhöfen, Post/Coop, Rhytech und SIG sicherstellen (Massnahme MS1, MS2).
 - Rückstellung finanzieller Mittel



PLA.02 Heinrich Moser-Platz

Freiraumtyp: Platz
Grösse: 1'800m² **Versiegelungsgrad:** >60%



Neu gebauter, stimmig wirkender Platz mitten im SIG-Areal umrahmt von den Industriebauten. Entlang der Gebäude ist der Platz asphaltiert, die Wiesenmitte wirkt wie eine grüne Oase, in die Einzelräume mit Sitzbänken, Staudenrabatten und Bäumen gelegt wurde.

Ein grosser Teil des Platzes ist versiegelt, was der industriellen Nutzung geschuldet ist. Es ist eine touristische Veloroute durch das SIG Areal geplant (Gleisweg). Diese würde auch über den Heinrich Moser-Platz führen.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Gute, zeitgenössische Gestaltung, viel versiegelte Fläche

Strukturelle Freiraumqualität

Relativ stark versiegelt, teilweise unterbaut (Zug-tunnel); Bäume neu gepflanzt, müssen sich erst entwickeln

Biodiversität

Lebensräume potenziell vorhanden, muss sich noch entwickeln; Vernetzung mit anderen Lebensräumen fraglich

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Hoher Versiegelungsgrad; Gebäude wirken gegen Durchlüftung als Barrieren; kein Brunnen vorhanden

Freiraumversorgung und Angebote

Freier Zugang, hohe Aufenthaltsqualität vorhanden

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Ans Langsamverkehrsnetz und ÖV sehr gut angebunden, barrierefrei, Velostellplätze vorhanden

Aufwertungspotenzial: Tief

Priorität: -

- Massnahmen:**
- Abwarten und beobachten, wie sich der Platz entwickelt.
 - Verbindung zu Bahnhöfe und Rhytech sicherstellen (Massnahme MS1, MS2).



PLA.03 Industrieplatz

Freiraumtyp: Platz
Grösse: 1'580m² **Versiegelungsgrad:** >80%



Neu gebauter Platz - ein Willkommensgruss an Reisende vom Bahnhof Neuhausen Rheinfall. Durch die helle Pflästerung wirkt er elegant und wertig, die Baumscheiben mit Bepflanzung und die Sitzbänke lassen ihn einladend wirken. Er wirkt übersichtlich, ein öffentliches WC ist integriert und eine einzelne Platane konnte in die neue Gestaltung übertragen werden. Diese bildet einen wichtigen Kontrast zu den grösstenteils versiegelten Hartflächen, die bei Festen als Zeltflächen dienen sollen. Die Platzmitte wird mit der Intarsie aus hellem Pflasterstein betont, die Pflästerung ist offen mit Sand verfügt.

Unterhalb führt die Bahnlinie durch, was zu starken Einschränkungen in der Gestaltung, insbesondere in der Bepflanzung führte. Da die Anlage erst kürzlich fertiggestellt wurde, muss sie sich erst etablieren können.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Gute Gestaltung und Raumbildung, identitätsstiftend durch besondere Lage, liegt sehr zentral

Biodiversität

Wenige Lebensräume und Strukturen, Neupflanzung mit heimischen Baumarten, starke Beleuchtung

Freiraumversorgung und Angebote

Rege Nutzung, Aufenthaltsmöglichkeiten und Orte der Kommunikation vorhanden, öffentliche Toilette, multifunktionale Hartfläche (Festplatz)

Strukturelle Freiraumqualität

Materialeinsatz nicht ressourcenschonend (stark versiegelt), teilweise unterbaut

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Hoher Versiegelungsgrad mit Schwarzasphalt, Hitzebildung, Brunnen vorhanden

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Ans Langsamverkehrsnetz und ÖV sehr gut angebunden, Teil der Freiraumstruktur SIG-Areal, barrierefrei, Velostellplätze genügend vorhanden

Aufwertungspotenzial: Tief

Priorität: -

Massnahmen: - Abwarten und beobachten, wie sich der Platz entwickelt.
 - Verbindung zu Bahnhöfe und Rhytech sicherstellen (Massnahme MS1, MS2).



PLA.04 Plätzli Zubastrasse

Freiraumtyp: Platz
Grösse: 130m² **Versiegelungsgrad:** <60%



Kleiner, neugestalteter Platz an der Wegkreuzung Zubastrasse/Feldeggstrasse. Trotzdem er so klein ist, bietet der Platz mit den Sitzbänken, dem Brunnen, Rabatten und Bäumen, die sich erst noch entwickeln müssen, einen Ort, der ein beliebter Treffpunkt sei. Fraglich sind die Poller, die ihn verbauen und massiv der Strasse entlang im Platz stehen

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Sorgfältige Gestaltung, wirkt jedoch etwas beliebig; Poller irritieren

Biodiversität

Wenig Spielraum für Flora und Fauna vorhanden

Freiraumversorgung und Angebote

Freier Zugang, hohe Aufenthaltsqualität wenns nicht zu heiss ist; Angebot beschränkt sich auf Brunnen und Sitzbänke

Strukturelle Freiraumqualität

Wertige Materialien; Baumneupflanzung muss sich noch entwickeln

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Kleiner Anteil an begrünter Fläche; Regenwasserversickerung vor Ort; Baumneupflanzung

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Ans Langsamverkehrsnetz gut angebunden (Quartierstrasse); Rhenania barrierefrei, keine Velostellplätze

Aufwertungspotenzial: Tief

Priorität: -

Massnahmen: Entfernung der Poller prüfen, z.B. mit Sitz- oder Grünelementen austauschen.



PLA.05 Bahnhofsplatz

Freiraumtyp: Platz
Grösse: 2'200m² **Versiegelungsgrad:** >80%



Namenloser Platz, der am Bahnhof Neuhausen auf der Seite Richtung Siedlung liegt (hier Bahnhofsplatz genannt). Er wird nicht als Platz oder Ort der Ankunft angesehen, sondern als Parkplatz. Im Schatten des Bahnhofdaches bietet der Avec ein paar Sitzplätze im Freien. Als gut kann die Lage mit Aussicht bis zum gegenüberliegenden Rheinufer und die Anzahl Velostellplätze betrachtet werden. Eine Unterführung mit Liftanlage bietet direkten Zugang zum darunterliegenden Rheinufer mit dem Rheinuferweg. Im hinteren Bereich im Norden steht das ehemalige Abortsgebäude, das verlassen scheint. Abgegrenzt wird der Platz durch eine Wiesenböschung sowie die Bahnhofsstrasse.

Die Besitzerin SBB AG hat die planerische Verpflichtung, Bahnhofplätze attraktiv zu gestalten (z.B. gemäss Strategie SBB 2030, Punkt 5, S. 3: «Bahnhof als Visitenkarte»¹). Durch ein Agglomerationsprojekt könnte eventuell eine entsprechende Aufwertung des Bahnhofsplatzes als «Mitnahmeeffekt» umgesetzt werden.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Tief

Identität

Keine identitätsstiftende Elemente vorhanden; wirkt beliebig; Parkplätze sind wichtig

Strukturelle Freiraumqualität

Schlechte (keine) Freiraumgliederung

Biodiversität

Einige Lebensräume vorhanden (von versiegelten Flächen unterbrochen); starke Beleuchtung

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Grösster Freiraumanteil versiegelt; keine Bäume; kein Brunnen vorhanden

Freiraumversorgung und Angebote

Freier Zugang; ausser Sitzplätze des Avec wirkt der Platz nicht

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Ans Langsamverkehrsnetz gut angebunden; barrierefrei, Velostellplätze vorhanden

MO
11

Aufwertungspotenzial: Hoch

Priorität: 2

- Massnahmen:**
- Städtebauliche Studie zur Aufwertungsmöglichkeiten der beiden Bahnhofsplätze der Bahnhöfe „Neuhausen“ und „Neuhausen Bad Bf“ (Neherplatz, Massnahme MO12).
 - Umgestaltung zu einem attraktiven Ort der Ankunft inkl. Anbieten von Trinkbrunnen und öffentlichem WC. Einbezug des alten Aborthäuschens prüfen.
 - Einbezug und in die Verantwortung ziehen der SBB als Besitzerin.
 - Verbindung zu Platz für Alli, Kirchacker, Bahnhöfe, Post/Coop, SIG und Rhytech sicherstellen (Massnahme MS1, MS2).



¹ siehe: <https://company.sbb.ch/de/ueber-die-sbb/profil/strategie.html>

PLA.06 Neherplatz

Freiraumtyp: Platz
Grösse: 500m² **Versiegelungsgrad:** >80%



Bahnhofplatz des Badischen Bahnhofs. Vollständig versiegelter Platz, der mehr wie eine Strasse mit Parkplätzen wirkt. Keine Begrünung vorhanden, erst ab der Bahnböschung entlang der Hardstrasse und der Badische Bahnhofstrasse kommt mit einer Wiese etwas Grün ins Spiel. Sitzbänke sowie ein Brunnen am Rand sind vorhanden, wirken aber nicht einladend.

Unter dem Platz durch führt die Zollstrasse, die, trotzdem sie abtaucht, auf dem Platz sehr präsent ist. Als Ankunftsort ist der Neherplatz nicht erkennbar. Fraglich sind insbesondere die drei Parkplätze in der Mitte. Der Platz ist im Besitz der Deutschen Bahn (DB), die das Ziel hat, ihre Bahnhöfe attraktiv zu gestalten (z.B. gemäss Geschäftsfeld der DB unter «Märkte und Strategie»: «Moderner: Für unsere Gäste möchten wir die Aufenthaltsqualität am Bahnhof steigern.»¹). Dennoch ist davon auszugehen, dass die DB zur Aufwertung des Neherplatzes keine Mittel zur Verfügung stellen wird. Eine Aufwertung des Strassenraumes inkl. bessere, sichere Verkehrsführung sollte aber in Erwägung gezogen werden.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Tief

Identität

Keine identitätsstiftende Elemente vorhanden; wirkt beliebig

Strukturelle Freiraumqualität

Freiraumgliederung definiert sich durch Zollstrasse, die untendurch führt

Biodiversität

Keine Lebensräume vorhanden; starke Beleuchtung

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Vollständig versiegelt; wirkt als Hitzeinsel; Verkehr sehr präsent

Freiraumversorgung und Angebote

Kein Angebot vorhanden

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

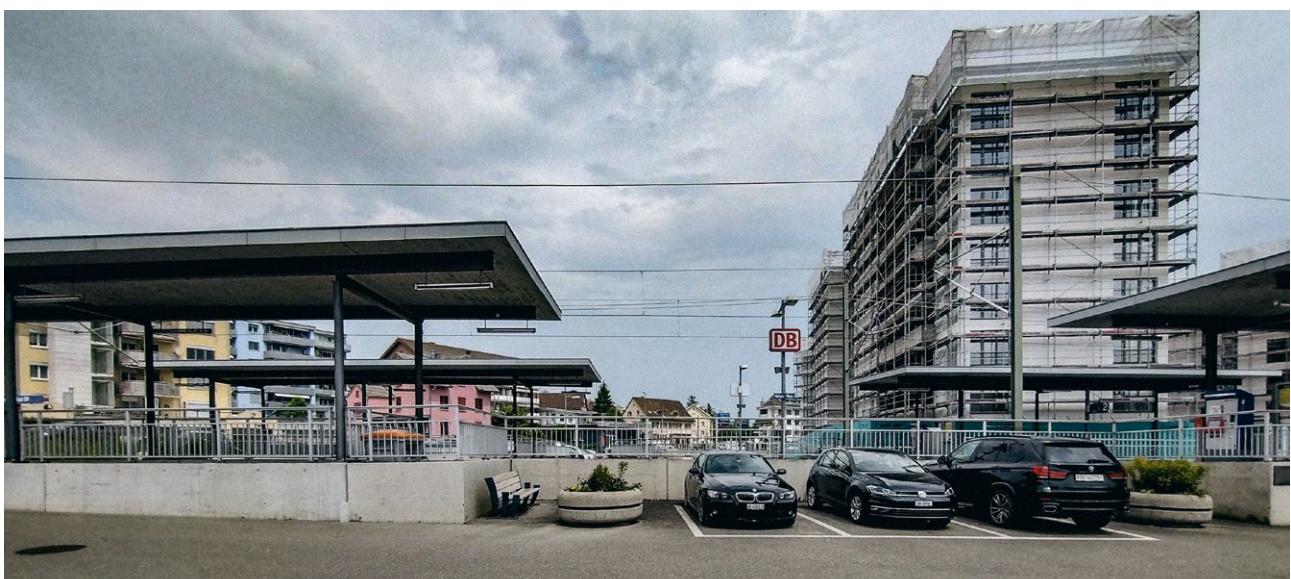
Ans Langsamverkehrsnetz gut angebunden; barrierefrei

MO
12

Aufwertungspotenzial: Hoch

Priorität: 2

- Massnahmen:**
- Umgestaltung zu einem attraktiven Ort der Ankunft inkl. Reduktion der Parkplätze sowie Begrünung prüfen (z.B. mobile Baumtröge). Evtl. für Jugendliche attraktiv gestalten.
 - Einbezug und in die Verantwortung ziehen der DB als Besitzerin.
 - Verkehrsberuhigung, z.B. mittels Trennung der Verkehrsteilnehmenden und/oder Bodenmarkierung oder -bemalung.
 - Verbindung zu Platz für Alli, Kirchacker, Bahnhöfe, Post/Coop, SIG und Rhytech sicherstellen (Massnahme MS1, MS2).



¹ siehe: <https://ibir.deutschebahn.com/2022/de/konzernlagebericht/entwicklung-der-geschäftsfelder/geschäftsfelder-im-systemverbund-bahn/infrastruktur/geschäftsfeld-db-netze-personenbahnhöfe/maerkte-und-strategie/>

SPI.01 Spielplatz Brunnenwiesenstrasse

Freiraumtyp: Spielplatz
Grösse: 3'800m² **Versiegelungsgrad:** <20%



Grosse Spielparkanlage mit wertvollem Baum- und Strauchgruppenbestand. In der grosszügigen Wiese sind ein Spielplatz mit Kletterhügel, Rutsche, Verstecken und einer Schaukel eingebettet. Einzelne Sitzbänke sind gestreut verteilt, im hinteren Teil steht ein Pingpongisch. Trotzdem dass die Spielelemente Standardelemente sind, wirkt der Spielplatz attraktiv- vermutlich wegen der Freiraumgliederung mit den Strauchgruppen.

In der Mitte liegt ein Sport- und Spielfeld, das zum Zeitpunkt der Begehung umgebaut wurde.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Grosszügige Rasenfläche mit den Spielelementen und Strauchgruppen wirkt identitätsstiftend

Biodiversität

Einheimische Grossbäume und Stäucher vorhanden; wird intensiv gepflegt

Freiraumversorgung und Angebote

Hohe Angebotsqualität, die sich nicht nur auf Spielplatz bezieht

Strukturelle Freiraumqualität

Angeborene Elemente wirken gut angeordnet; gute Freiraumgliederung

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Regenwasser wird vor Ort versickert, hohes Grad an begrünte Oberfläche, kein Brunnen vorhanden

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Angebot regt zur Bewegung an, Vernetzung mit anderen Freiräumen vorhanden; nicht barrierefrei; keine Velostellplätze; kein öff. WC vorhanden

Aufwertungspotenzial: Tief - mittel

Priorität: -

Massnahmen: Integration in Spielplatzkonzept (Massnahme MS5).



SPI.02 Waldspielplatz Hüeneracker

Freiraumtyp: Spielplatz

Grösse: 3'100m²

Versiegelungsgrad: <20%



Grosser Spielplatz am Waldrand in einer Lichtung. Alle Elemente sind aus Holz gebaut, was an diesem Ort stimmig wirkt. Zum Angebot gehören Kletterelemente, ein Hügel, Rutsche, Schaukel, Sandkasten, Barfusspfad, Sitzbänke, Picknicktische sowie eine Grillstelle - eingerahmt in grosskronigen Bäumen. Im angrenzenden Waldbereich führen diverse Trampelpfade durch das Gelände, wo sich die Kinder ihre Wege bahnen.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Hoch

Identität

Grosszügige Rasenfläche mit den Spielelementen und Strauchgruppen wirkt identitätsstiftend

Strukturelle Freiraumqualität

Angeborene Elemente wirken gut angeordnet; gute Freiraumgliederung

Biodiversität

Eingebettet in einheimischen Sträuchern und Bäumen; extensive Pflege mit diversen Habitaten

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Wald mit kühlender Wirkung; wegen Lichtung sonnig; kein Brunnen vorhanden

Freiraumversorgung und Angebote

Hohe Angebotsqualität, die sich nicht nur auf Spielplatz bezieht

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

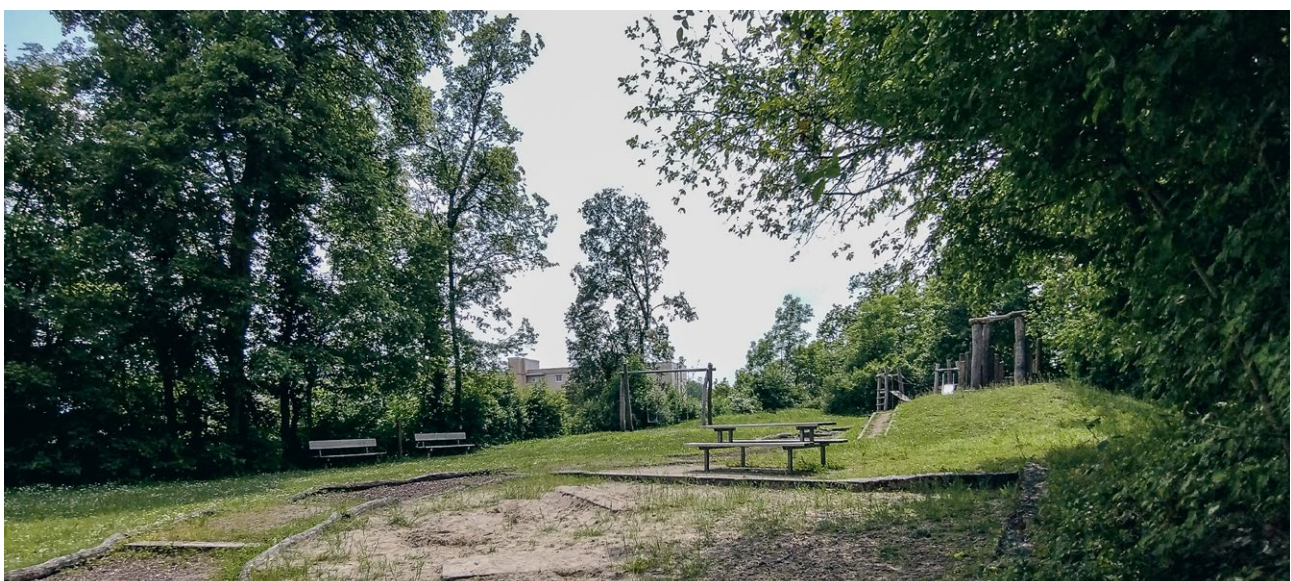
Angebot regt zur Bewegung an, Vernetzung mit anderen Freiräumen vorhanden; nicht barrierefrei; keine Velostellplätze; kein öff. WC vorhanden

Aufwertungspotenzial: Tief - mittel

Priorität: -

Massnahmen: - Integration in Spielplatzkonzept (Massnahme MS5).

- Je nachdem, wie sich die Nutzung entwickelt, evtl. Trinkbrunnen und öffentliches WC einrichten.



SPI.03 Spielplatz Röti - Alte Badi

Freiraumtyp: Spielplatz
Grösse: 590m² **Versiegelungsgrad:** <50%



Frisch im Herbst 2023 errichteter Spielplatz mit einer spannenden Abfolge von Spielgeräten, die dem Terrain folgen. Verschiedene Spielelemente werden mehreren Altersklassen gerecht, er wirkt spannend, nimmt verschiedene Materialien wie Steine, lebende Pflanzen, Holz, Wasser auf und macht sie erlebbar. Abgerundet wird das Angebot mit kindgerechten Picknicktischen und einem öffentlichen WC. Wie sich der Spielplatz entwickelt und wie er angenommen wird, muss in den nächsten Monaten beobachtet werden.

Im unteren Teil endet der Spielplatz beim Rheinquai, macht aber von der Zugehörigkeit den Sprung über den Weg bis zum Rhein.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Hoch

Identität

Frisch erstellt; diverse Spielelemente vorhanden; sehr schöne Lage am Rhein an einem Hangfuss

Biodiversität

Verwendung einheimischer Gehölze als abgrenzende Schnitthecke; Nistmöglichkeiten z.B. für Insekten vorhanden

Freiraumversorgung und Angebote

Hohe Angebotsqualität, die über den Spielplatz hinaus geht

Strukturelle Freiraumqualität

Potenzial für strukturelle Qualitäten wurde insbesondere bei der Nutzung des Terrains genutzt; bindet sich gut in die Landschaft ein

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Bäume und Rhein haben kühlende Wirkung; Brunnen vorhanden

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Öffentliches WC und Brunnen vorhanden

Aufwertungspotenzial: Tief

Priorität: -

Massnahmen: Keine



SPI.04 Spielplatz Birchstrasse

Freiraumtyp: Spielplatz

Grösse: 2'100m²

Versiegelungsgrad: <20%



Spielplatz mit Rasenfläche inmitten der Wohnsiedlung Birchstrasse, der wie ein Dorfplatz wirkt. Er ist ein Treffpunkt für Anwohnende, bietet einen Kletterturm, eine Rutsche, Schaukel sowie Sitzelemente wie Sitzbänke oder eine Holzstruktur mit Überdeckung. Wegen der Lage mitten in einer Wohnüberbauung kann er für einen Teil der Anwohnenden wegen Lärmemissionen problematisch sein.

Ein Grossteil der Anlage wird extensiv gepflegt, einzelne Grossbäume vermögen etwas Schatten zu spenden. Die Anwohner und Anwohnerinnen fühlen sich durch den Spielplatz gestört und sehen diesen nicht als öffentlichen Spielplatz an. Ein entsprechendes Hinweisschild ist zwar vorhanden. Hier besteht jedoch Handlungsbedarf.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Lage innerhalb der Siedlungsfläche wirkt identitätsstiftend; Spielelemente sind etwas in die Jahre gekommen und sind beliebig

Strukturelle Freiraumqualität

Gute Freiraumstrukturierung; bauliche Elemente sind integriert; vertikale Strukturen fehlen (z.B. Bäume)

Biodiversität

Extensive Pflege diverser Lebensräume

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Wohnbauten wirken wie Durchlüftungsbarrieren; wenige grosskronige Bäume vorhanden; kein Brunnen vorhanden

Freiraumversorgung und Angebote

Anlage wird stark genutzt; freier Zugang mit sozialer Kontrolle durch Anwohnende

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Angebot mit Rasenfläche regt zur Bewegung an; barrierefrei; Velostellplätze vorhanden

MO
13

Aufwertungspotenzial: Mittel - hoch

Priorität: 2

- Massnahmen:**
- Integration in Spielplatzkonzept (Massnahme MS5).
 - Umbau zu zeitgenössischem Spielplatz mit hohem Spielwert für Kinder und als Treffpunkt der Nachbarschaft. Hohe Aufenthaltsqualität für Betreuende berücksichtigen, Spielangebot evtl. erweitern (z.B. mit Grillstelle, Picknickbänke).
 - Partizipation der Nachbarschaft einfordern.



SPI.05 Spielplatz Schönegg

Freiraumtyp: Spielplatz
Grösse: 1'000m² **Versiegelungsgrad:** <20%



Quartiersspielplatz, der gemütlich, aber wegen standardisierten Spielgeräten (Rutsche, Spielhäuschen, Schaukel, Sandkasten) etwas fantasielos wirkt. Nebst dem grossen Spielrasen zeigen der Sandkasten, der Pingongtisch und die Schaukel starke Nutzungsspuren. Ein schöner Baumbestand mit grossen Birken durchbricht die Anlage und strukturiert sie vertikal. Eine einzelne Sitzbank wirkt etwas in die Ecke gedrängt.

Mit seiner Lage inmitten des Wohnquartiers wirkt der Spielplatz wie eine Freirauminsel, die nicht mit anderen Freiräumen verknüpft ist, aber dem Quartier als Treffpunkt dient. 2024 soll er im Rahmen einer gemeindeweiten Gesamterneuerung umgestaltet werden.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Mittlere, etwas fantasielose Gestaltung, gut ins Quartier eingebettet, wirkt überraschend innerhalb des Wohngebietes

Biodiversität

Einheimische Grossbäume vorhanden (Birken), Wiese im Randbereich wird extensiv gepflegt

Freiraumversorgung und Angebote

1 Sitzbank vorhanden, mittlere Angebotsqualität hauptsächlich für Kinder, teilweise für Jugendliche (Pingongtisch, Spielwiese)

Strukturelle Freiraumqualität

Angebundene Elemente wirken gut angeordnet, jedoch etwas in die Jahre gekommen (starke Nutzungsspuren z.B. bei Fallschutzmatten)

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Regenwasser wird vor Ort versickert, hohes Grad an begrünte Oberfläche, kein Brunnen vorhanden, Durchlüftung behindert (angrenzende Gebäude)

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Angebot regt zur Bewegung an, nicht mit anderen Freiräumen vernetzt, keine Velostellplätze, nicht barrierefrei

MO
14

Aufwertungspotenzial: Hoch

Priorität: 1

- Massnahmen:**
- Integration in Spielplatzkonzept (Massnahme MS5).
 - Umbau zu zeitgenössischem Spielplatz mit hohem Spielwert für Kinder und als Treffpunkt der Nachbarschaft. Hohe Aufenthaltsqualität für Betreuende berücksichtigen, Spielangebot evtl. erweitern (z.B. mit Grillstelle, Picknickbänke).
 - Partizipation der Nachbarschaft einfordern.



SPI.07 Spielplatz Goldbergstrasse

Freiraumtyp: Spielplatz
Grösse: 660m² **Versiegelungsgrad:** <50%



Nachbarschaftsspielplatz mitten im Wohnquartier. Die Spielgeräte - Kletterkreisel, Rutsche, Hütte und Sandkasten sowie ein Pingpongtisch - sind beliebig angeordnet und gehen nicht auf die Topografie ein, was in dem Ort fantasielos wirkt. Einzelne Sitzbänke sind in der Anlage verteilt, die mit einem Gartenzaun und einer Schnitthecke abgegrenzt wird.

In der Vergangenheit wurde in einem Mitwirkungsverfahren die Bevölkerung zu dem Ort nach Ideen befragt. Jedoch konnte bis heute kein Ergebnis hervorgebracht werden. 2024 soll er im Rahmen einer gemeindeweiten Gesamterneuerung zum Teil umgestaltet werden, wobei ein Teil der Spielgeräte ersetzt werden soll.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Tief

Identität

Lage innerhalb der Siedlungsfläche mit Topografie wirkt identitätsstiftend; Spielgeräte beliebig

Biodiversität

Intensive Pflege verhindert Bildung von Lebensräumen; Schnitthecke

Freiraumversorgung und Angebote

Anlage scheint schwach genutzt zu sein; mittleres Freiraumangebot

Strukturelle Freiraumqualität

Unterer Teil unterbaut

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Nur ein Schattenbaum im oberen Bereich vorhanden; Regenwasser wird vor Ort versickert

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Angebot mit Rasenfläche regt zur Bewegung an, wirkt aber ideenlos; nicht barrierefrei; keine Velosstellplätze vorhanden

MO
15

Aufwertungspotenzial: Hoch

Priorität: 1

- Massnahmen:**
- Integration in Spielplatzkonzept (Massnahme MS5).
 - Umbau zu zeitgenössischem Spielplatz mit hohem Spielwert für Kinder und als Treffpunkt der Nachbarschaft. Hohe Aufenthaltsqualität für Betreuende berücksichtigen, Spielangebot evtl. erweitern (z.B. mit Grillstelle, Picknickbänke) und die Topografie einbeziehen, evtl. Trinkbrunnen einrichten.
 - Biodiversität fördern, insbesondere an den Rändern, Baumpflanzungen zur Beschattung prüfen.
 - Partizipation der Nachbarschaft einfordern.



SPI.08 Spielplatz Langtrotte

Freiraumtyp: Spielplatz

Grösse: 760m²

Versiegelungsgrad: <50%



Quartiersspielplatz, der über einen Zugang von der Rheinstrasse erreichbar ist. Dieser ist schmal und mit einem Tor, in dem menschliche Silhouetten ausgeschnitten sind, versehen - ein Unikum in Neuhausen am Rheinfall. Interessant ist die Lage: auf einer Terrasse gelegen reicht die Sicht bis nach Flurlingen. Jedoch ist der Spielplatz wegen der Terrassierung nicht von der Bahnhofstrasse erreichbar. Im oberen Teil thront eine Linde, die auf der sonst sehr sonnigen Anlage Schatten spendet, ein weiterer Baum wurde kürzlich im westlichen Bereich gepflanzt. Die Spielgeräte sind teilweise in die Jahre gekommene Standartelemente, das Kletter- und Rutschelement wurde erst kürzlich errichtet.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Quartiersspielplatz; Lage auf Terrasse wirkt interessant (Ausblick, Erhöhung); Spielgeräte beliebig; in die Jahre gekommen

Biodiversität

Praktisch keine hochwertigen Lebensräume vorhanden ausser Linde

Freiraumversorgung und Angebote

Liegt versteckt und privat, schmaler Zugang; kein Zugang von Bahnhofstrasse

Strukturelle Freiraumqualität

Spielgeräte aus dem Katalog, in die Jahre gekommen; beliebige Anordnung; wenige Strukturen vorhanden

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Nur ein Schattenbaum im oberen Bereich vorhanden, ansonsten sehr sonnig; Regenwasser wird vor Ort versickert; Spielbrunnen vorhanden

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Angebot mit Rasenfläche regt zur Bewegung an, wirkt aber ideenlos; nicht barrierefrei; keine Velostellplätze vorhanden; Zugang versteckt

MO
16

Aufwertungspotenzial: Hoch

Priorität: 2

- Massnahmen:**
- Integration in Spielplatzkonzept (Massnahme MS5).
 - Umbau zu zeitgenössischem Spielplatz mit hohem Spielwert für Kinder und als Treffpunkt der Nachbarschaft. Hohe Aufenthaltsqualität für Betreuende berücksichtigen, Spielangebot evtl. erweitern (z.B. mit Grillstelle, Picknickbänke) und die Topografie einbeziehen.
 - Biodiversität fördern, insbesondere an den Rändern, Baumpflanzungen zur Beschattung prüfen.
 - Partizipation der Nachbarschaft einfordern.



SCH.01 Primarschule Kirchacker

Freiraumtyp: Schulhausumgebung
Grösse: 7'400m² **Versiegelungsgrad:** >80%



Mitten im Dorf gelegen und Teil des Freiraumgefüges Kirchacker, Gemeindehaus, Platz für Alli. Hier werden Kinder vom Kindergarten bis zur Primarschule unterrichtet. Kürzlich wurde die Anlage um einen Anbau erweitert, die Aussenanlage teilweise erneuert. Letztere fällt durch eine spannende Raumabfolge von grossflächigen und kleinräumigen Strukturen auf, definiert durch die Gebäude und die Platanen, die sich an der Grundstückskante aufreihen. Ebenfalls fällt sie aber auch durch die starke Versiegelung auf. Der grösste Teil der Anlage ist nicht wasserdurchlässig, ist nicht beschattet und wirkt hitzebildend. Insgesamt wirkt die Anlage sehr streng, was gerade bei einer Schulanlage überrascht und gerade mit einem pädagogischen Hintergrund nicht angebracht ist. So wirken beispielsweise die in Form gebrachten, neu gepflanzten Bäume an der Rheingoldstrasse im Zusammenhang mit einer Schulumgebung nicht standortgerecht.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Hohe Identität durch Lage, Architektur der Schulgebäude und spannende Raumbildung

Biodiversität

Keine hochwertigen Lebensräume vorhanden; strukturarm

Freiraumversorgung und Angebote

Hohe Angebotsvielfalt für Kinder jeden Alters; beliebter Treffpunkt auch ausserhalb von Unterricht

Strukturelle Freiraumqualität

Gut gegliederte Freiräume; Baumbestand entlang Grenzen mit alten Platanen; sehr starke Versiegelung; Parkplätze und Strasse wirken störend

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Hitzeinsel wegen Versiegelung; sehr wenige wasserdurchlässige Flächen; Trinkbrunnen vorhanden

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Teil des Freiraumgefüges im Dorfzentrum; barrierefrei; Velostellplätze vorhanden

MO
17

Aufwertungspotenzial: Hoch

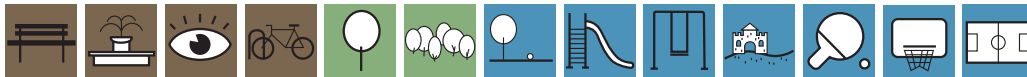
Priorität: 1

Massnahmen: - Stärkung des Zentrums mit einem Aufwertungsprojekt Schule Kirchacker und Platz für Alli (Massnahme MO10). Dazu Zentrum betonen, gestalterisch, nutzungsbezogen, kindgerecht und ökologisch aufwerten sowie hohe Aufenthaltsqualität für Kinder sicherstellen.
 - Verbindung zu Rhytech, Bahnhöfe, Post/Coop und SIG sicherstellen (Massnahme MS1, MS2).
 - Rückstellung finanzieller Mittel
 - Bei einer Erweiterung des Schulraumangebotes Studienauftrag / Wettbewerb durchführen mit Einbezug von Landschaftsarchitektur.



SCH.02 Schule Rosenberg

Freiraumtyp: Schulhausumgebung
Grösse: 26'000m² **Versiegelungsgrad:** <50%



Grosszügige Primar- und Sekundarschulhausumgebung, die vor allem von Sportflächen im Westen und Spielplätzen im Osten geprägt ist. Dadurch, dass die Räume flächig gestaltet sind, gibt es in der Anlage wenige Strukturen, die davon abweichen. So scheint die Überblickbarkeit eine grosse Rolle zu spielen, was aber auf Kosten von Nischen und Rückzugsräumen geht.

Insgesamt wirkt die Anlage aber grosszügig, umschliesst das gesamte Schulhausgebäude, das auf einer Terrasse erhöht von der darunterliegenden Siedlung thront. Mit den Sportflächen wird eine wohltuende Weite erzeugt, jedoch fehlen gerade im Westen vertikale Strukturen und schattenspendende Bäume, die die Monotonie unterbrechen. Im Norden führt eine Treppe zum Höhenweg hinunter und führt an einer zusätzlichen Sportwiese vorbei, die hier etwas versteckt liegt.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Weite Flächen wirken zu monoton; Gestaltung der Freiräume mittel

Strukturelle Freiraumqualität

Baumbestand entlang östlicher Kante mit alten Grossbäumen; Baukörper wirken integrativ; wirkt funktional

Biodiversität

Gemessen an Gesamtfläche zu wenige hochwertigen Lebensräume vorhanden; strukturarm

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Schulhaus hat evtl. Barrierewirkung zur Durchlüftung der Siedlung; wenige Grossbäume; grosse versiegelte Flächen

Freiraumversorgung und Angebote

Hohe Angebotsvielfalt für Kinder jeden Alters; beliebter Treffpunkt auch ausserhalb von Unterricht

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Zugang über attraktives Langsamverkehrsnetz (Quartierstrasse); Rhenania barrierefrei (Kiesfläche); wenige Velostellplätze vorhanden

MO
18

Aufwertungspotenzial: Mittel - hoch

Priorität: 2

Massnahmen: - Aufwertungsprojekt, um Anlage gestalterisch, nutzungsbezogen, kindgerecht und ökologisch aufzubessern. Hohe Aufenthalts-, Bewegungs- und Spielqualität sicherstellen, Bäume zur stärkeren Beschattung pflanzen.
 - Evtl. Einbezug der Schülerinnen und Schüler mittels Partizipation.
 - Rückstellung finanzieller Mittel.
 - Bei einer Erweiterung des Schulraumangebotes Studienauftrag / Wettbewerb durchführen mit Einbezug von Landschaftsarchitektur.



SCH.03 Schule Gemeindewiesen

Freiraumtyp: Schulhausumgebung
Grösse: 35'000m² **Versiegelungsgrad:** <50%



Schulareal am Rande der Siedlung, das in einen oberen und unteren Teil unterteilt ist. Im oberen Bereich sind die Gebäude der Primar- und Realschule. Die Gebäude sind über einen zentralen Hartplatz mit einem interessanten, verwobenen Belag verbunden. Im unteren Teil sind Sport- und Spielplätze angeordnet, die allerdings einen beliebigen Eindruck machen. Abgeschlossen wird die Anlage grösstenteils mit einer Blumenwiese, begleitet von Wildhecken.

Insgesamt macht die Schule einen interessanten Eindruck. Trotzdem fehlen schattenspendende Grossbäume und im unteren Teil ein zusammenhängendes, erkennbares Konzept, das im oberen Teil eine Stärke der Anlage ist. Interessanterweise wirkt sie trotz der Hanglage relativ flach, was vermutlich auf fehlende Bäume oder die niedrigen Gebäude zurückzuführen ist. Voraussichtlich wird ein Teil der Anlage mit weiteren Schulbauten ergänzt, um einer wachsenden Bevölkerung entgegen zu kommen. Momentan wird der Hartsportplatz entlang der Schützenstrasse für den temporären Kindergarten genutzt.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Oberer Bereich bei Schulbauten gut gestaltet mit hoher Identität; unterer Bereich mit Sportflächen wirkt beliebig

Biodiversität

Gemessen an Gesamtfläche zu wenige hochwertigen Lebensräume vorhanden (nur in den Randbereichen)

Freiraumversorgung und Angebote

Hohe Angebotsvielfalt für Kinder jeden Alters

Strukturelle Freiraumqualität

Wirkt insgesamt flächig wegen fehlenden Grossbäumen im Innern; im oberen Teil gute Freiraumgliederung

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Wenige Grossbäume; grosse versiegelte Flächen; Brunnen vorhanden

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Zugang über attraktives Langsamverkehrsnetz (Quartierstrasse); eingeschränkt barrierefrei; Velostellplätze vorhanden

MO
19

Aufwertungspotenzial: Mittel - hoch

Priorität: 2

Massnahmen: - Aufwertungsprojekt, um Anlage gestalterisch, nutzungsbezogen, kindgerecht und ökologisch aufzubessern. Hohe Aufenthalts-, Bewegungs- und Spielqualität sicherstellen, Bäume zur stärkeren Beschattung pflanzen.
 - Evtl. Einbezug der Schülerinnen und Schüler mittels Partizipation.
 - Rückstellung finanzieller Mittel.
 - Bei einer Erweiterung des Schulraumangebotes Studienauftrag / Wettbewerb durchführen mit Einbezug von Landschaftsarchitektur.



SPO.01 Stadion Langriet

Freiraumtyp: Sportanlage
Grösse: 37'000m² **Versiegelungsgrad:** >50%



Sportstadion mit Sportrasen und Leichtathletikinfrasturktur am Rande der Siedlung und eines Wäldchens. Im Süden des Stadions liegt ein zweites Fussballfeld, an der Ecke Langriet- / Birchzelgstrasse einen Parcours zum Velofahren sowie ein Parkplatz. Grosszügig ist der Eingangsbereich zum Stadion, der allerdings stark versiegelt ist.

Zum Stadion gelangt nur wer zu Fuss geht oder mit Velo, Moto oder Auto hinfährt. Es ist nicht ans ÖV-Netz angeschlossen, was der Gemeinde bekannt ist. Geplant ist die Erweiterung der Busverbindung über das Langriet.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität	Identität durch Nutzung und Lage	Strukturelle Freiraumqualität	Mittlere, pragmatische Freiraumgliederung
Biodiversität	Lebensräume nur am Rand zur Langrietstrasse (Wildhecke); Ballzäune wirken als Barrieren	Wohlbefinden und Siedlungsklima	Gute Durchlüftung wegen Lage an Waldrand; Brunnen vorhanden; versiegelte Flächen hauptsächlich bei Strassen; zu wenige Bäume
Freiraumversorgung und Angebote	Rege Nutzung; Ergänzung zum Freiraumangebot der Gemeinde	Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit	Lage am Siedlungsrand mit sicheren Langsamverkehrsverbindungen; nicht ans ÖV-Netz angeschlossen; barrierefrei; zu wenige Velostellplätze



Aufwertungspotenzial: Mittel - hoch

Priorität: 2

- Massnahmen:**
- Aufwertungsprojekt, um Anlage gestalterisch, nutzungsbezogen und ökologisch aufzubessern. Eingangsplatz attraktiver gestalten, wo möglich entsiegeln. Hohe Aufenthalts-, Bewegungs- und Spielqualität sicherstellen, Bäume zur stärkeren Beschattung pflanzen.
 - Einbezug des Fussballclubs mittels Partizipation.
 - Neubau eines Spielplatzes, z.B. neben dem Verkehrsgarten. Integration in Spielplatzkonzept (Massnahme MS5).
 - Rückstellung finanzieller Mittel.



SPO.02 Waldplätze im Langriet

Freiraumtyp: Sportanlage
Grösse: 17'000m² **Versiegelungsgrad:** <20%



Sportplätze am Waldrand, angrenzend an landwirtschaftlich genutzte Felder. Zwei Fussballfelder, die an der schmalen Seite zusammenkommen, bieten eine Ergänzung zu den Feldern beim Stadion Langriet. Sie sind nicht abgesperrt und haben an den Torseiten Auffangzäune. Nebst der Beleuchtung, ein paar Sitzbänken und Abfallkübel sind keine weiteren infrastrukturellen Anlagen vorhanden. Erreichbar sind die Sportplätze mit dem Langsam- oder mit dem motorisierten Individualverkehr. Ein Anschluss ans ÖV-Netz ist nicht vorhanden.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität	Identität durch Nutzung und Lage (Waldrand)	Strukturelle Freiraumqualität	Mittlere, pragmatische Freiraumgliederung
Biodiversität	Keine Lebensräume auf der Anlage vorhanden; starke Beleuchtung angrenzend an Wald	Wohlbefinden und Siedlungsklima	Gutes Klima wegen Lage an Waldrand; kein Trinkwasser vorhanden
Freiraumversorgung und Angebote	Rege Nutzung; Ergänzung zum Freiraumangebot der Gemeinde	Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit	Lage am Waldrand mit sicheren Langsamverkehrsverbindungen; nicht ans ÖV-Netz angeschlossen; eingeschränkt barrierefrei; keine Velostellplätze



Aufwertungspotenzial: Mittel

Priorität: 3

- Massnahmen:**
- Aufwertungsprojekt Ökologie lancieren. Wegen der empfindlichen Lage am Waldrand Lichtemissionen nach Möglichkeit reduzieren/optimieren.
 - Verbesserte Nutzung durch Ergänzung eines Trinkbrunnens.



FRI.01 Friedhof Langacker

Freiraumtyp: Friedhof

Grösse: 19'400m²

Versiegelungsgrad: <50%



Klassisches, sehr gepflegtes, in sich stimmiges Friedhofareal am Rande des Siedlungsgebietes zwischen Chlaffental- und Zollstrasse, der zur Zollstrasse mit einer Betonmauer abgegrenzt ist. Ein grosszügiger Parkplatz liegt dem Ankunfts-bereich vor. Zum Zeitpunkt der Besichtigung wurde zwischen Eingangstor und Aufbewahrungshalle ein Feuchtbiotop mit Weiher errichtet. Die Aufbewahrungshalle ist das einzige Gebäude im Areal. Danach schliesst der parkartige Hof mit den Gräbern an, die von Spazierwegen durchbrochen sind.

Ein Baumbestand mit alten Bäumen und einer Allee spenden Schatten, Sitzbänke sind regelmässig entlang der Wege angeordnet.

Der Friedhof ist nicht ans ÖV-Netz angeschlossen. Insbesondere Personen, die nicht gut zu Fuss und auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind, haben Schwierigkeiten, den Friedhof zu erreichen. Eine Verlängerung der Buslinie ist in Planung.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Hoch

Identität

Identität durch Nutzung und Lage; parkartige, unaufgeregte Gestaltung

Biodiversität

Neu eingerichtetes Feuchtbiotop mit Weiher; alter Baumbestand mit mehrheitlich nicht heimischen Bäumen; sehr gepflegt

Freiraumversorgung und Angebote

Rege Nutzung; Ergänzung zum Freiraumangebot der Gemeinde

Strukturelle Freiraumqualität

Gute Freiraumgliederung

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Alter Baumbestand; Durchlüftung wenig behindert

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Lage am Siedlungsrand mit sicheren Langsamverkehrsverbindungen; nicht ans ÖV-Netz angeschlossen; barrierefrei; Velostellplätze vorhanden

Aufwertungspotenzial: -

Priorität: -

Massnahmen: Keine



ZME.01 Schwimmbad Otterstall

Freiraumtyp: Zugang mit Eintritt
Grösse: 23'800m² **Versiegelungsgrad:** <50%



Mitten im Quartier gelegenes Freibad mit Schwimm- und Planschbecken für alle Schwimmstufen. Die Badi liegt gut eingebettet in einem schönen Baumbestand, bietet grosse Liegewiesenflächen sowie Spielplätze, Pingpongische, Grillstellen, ein Beachvolleyballfeld und eine Wasserrutsche. Das Badgebäude wurde erst kürzlich neu errichtet und bietet nebst Umkleide- oder Sanitärräume einen Kiosk.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Hoch

Identität

Parkartige, elegante, grosszügige Gestaltung

Strukturelle Freiraumqualität

Gute Freiraumgliederung

Biodiversität

Sehr gepflegt, aber nicht im Sinne der Biodiversität

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Alter Baumbestand; Durchlüftung wenig behindert; grösster Flächenanteil begrünt

Freiraumversorgung und Angebote

Rege Nutzung; beliebter Ort

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Sichere Langsamverkehrsverbindungen; barrierefrei; Velostellplätze vorhanden

Aufwertungspotenzial: -

Priorität: -

Massnahmen: Keine



ZME.02 Minigolf

Freiraumtyp: Zugang mit Eintritt
Grösse: 2'700m² **Versiegelungsgrad:** <50%



Idyllische Minigolfanlage inmitten Bäume, die teilweise heimisch, teilweise nicht heimisch sind. Scheint liebevoll gepflegt zu sein mit Bahnen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades. In der Anlage gibt es verstreut Sitzelemente und ein Kiosk.

Zur Anlage gelangt nur wer zu Fuss geht oder mit Velo, Moto oder Auto hinfährt. Sie ist nicht ans ÖV-Netz angeschlossen, was der Gemeinde bekannt ist. Geplant ist die Erweiterung der Busverbindung über das Langriet.

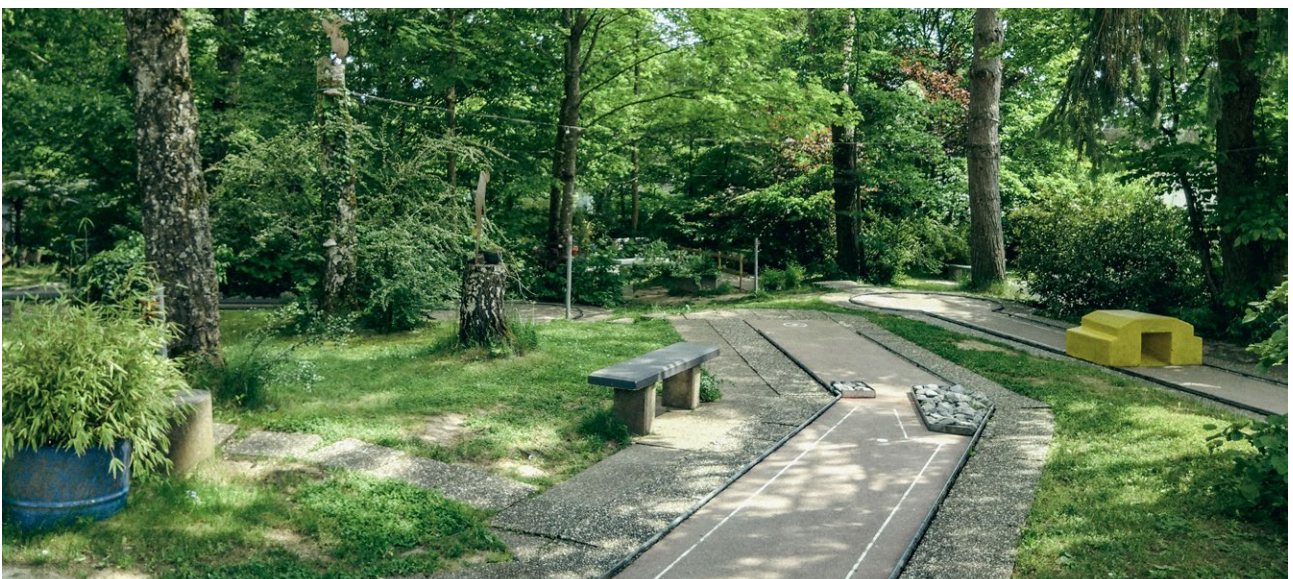
Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität	Strukturelle Freiraumqualität
Parkartige, elegante, grosszügige Gestaltung	Mittlere Freiraumgliederung; unaufgeregte Minigolfgestaltung
Biodiversität	Wohlbefinden und Siedlungsklima
Sehr gepflegt, aber nicht im Sinne der Biodiversität	Alter, dichter Baumbestand
Freiraumversorgung und Angebote	Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit
Rege Nutzung; beliebter Ort; niedrige Eintrittspreise	Sichere Langsamverkehrsverbindungen; barrierefrei; Velostellplätze vorhanden

Aufwertungspotenzial: -

Priorität: -

Massnahmen: Keine



ZWI.01 Alte Gärtnerei

Freiraumtyp: Zwischennutzung
Grösse: 3'200m² **Versiegelungsgrad:** <50%



Ehemaliges Gärtnereiareal der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall das von einem Familientreff zwischen genutzt wird. Eingerichtet wurde ein Spielplatz für Kleinkinder an der Zubastrasse. Von der Gärtnerei sind noch diverse Elemente übriggeblieben. So bilden die ehemaligen Gewächsbeete Vierecke in der Wiese oberhalb des Treffs, mit dem Gewächshaus hat die Anlage ihren eigenen Charakter. Der grösste Teil ist am Verwildern, Grossbäume wachsen nur im unteren Teil. Es ist geplant, in den nächsten Jahren hier ein Spielplatz einzurichten, eine Mitwirkung wurde bereits durchgeführt.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Charme einer verwilderter Gärtnerei wirkt identitätsbildend

Biodiversität

Verwildern im Gange,

Freiraumversorgung und Angebote

Familientreff mit hoher Angebotsqualität, insbesondere für Kleinkinder

Strukturelle Freiraumqualität

Gute Einbettung in Topografie; mittlere Freiraumgliederung; grösster Teil unbenutzt

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Grossbäume nur im unteren Bereich; sehr sonnig

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Nur kleiner Teil des Areals wird genutzt, Rest ist am verwildern; gut ans Langsamverkehrsnetz angeschlossen; nicht barrierefrei; keine Velostellplätze

MO
22

Aufwertungspotenzial: Hoch

Priorität: 1

- Massnahmen:**
- Neubauprojekt Gesamtanlage mit Spielplatz in Vorbereitung, dazu Anlage gestalterisch, ökologisch und nutzungsbezogen aufbessern sowie Landschaftsarchitekturbüro in die Planung einbeziehen.
 - Verbesserte Nutzung durch Ergänzung eines Trinkbrunnens und einer öffentlichen Toilette prüfen.
 - Rückstellung finanzieller Mittel.
 - Mitwirkungsverfahren mit Familientreff und Nachbarschaft sowie Möglichkeit einer prozesshaften Entwicklung prüfen.



FAG.01 Familiegartenareal Chlaffentalstrasse

Freiraumtyp: Familiengarten
Grösse: 23'800m² **Versiegelungsgrad:** <50%



Grösstes Familiengartenareal Neuhausens zwischen Wald und Friedhof. Sie ist rundum mit einer Hecke und Zaun abgetrennt, jedoch öffentlich betretbar.

Die Einzelparzellen sind mit Rasen- oder Kieswegen verbunden, mitten im Areal liegt ein Vereinshaus und ein Spielplatz. Jeder Garten wird unterschiedlich gepflegt, was für Garteninteressierte spannend wirkt. Strukturiert werden die Gärten mit Häuschen und Obstbäumen, eine Aussage bezüglich Biodiversität ist an dieser Stelle nicht möglich.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Jeder Garten ist unterschiedlich gepflegt; Zentrum mit Vereinshaus und Spielplatz

Biodiversität

Obstbäume vorhanden; diverse Habitate (potenziell) vorhanden wegen Strukturreichtum; Biodiversität abhängig von Nutzer:innen

Freiraumversorgung und Angebote

Für Nutzer:innen hohe Aufenthaltsqualität; interessant für Garteninteressierte

Strukturelle Freiraumqualität

Gartenparzellen wurden mit geraden Linien gezogen; mittlere Gestaltung

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Nur sehr wenige Grossbäume; gemäss Luftbild werden Böden im Winter offen gelassen (nicht begrünt)

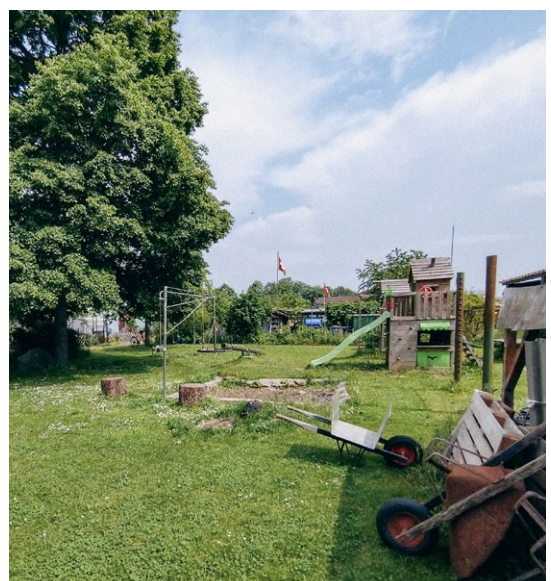
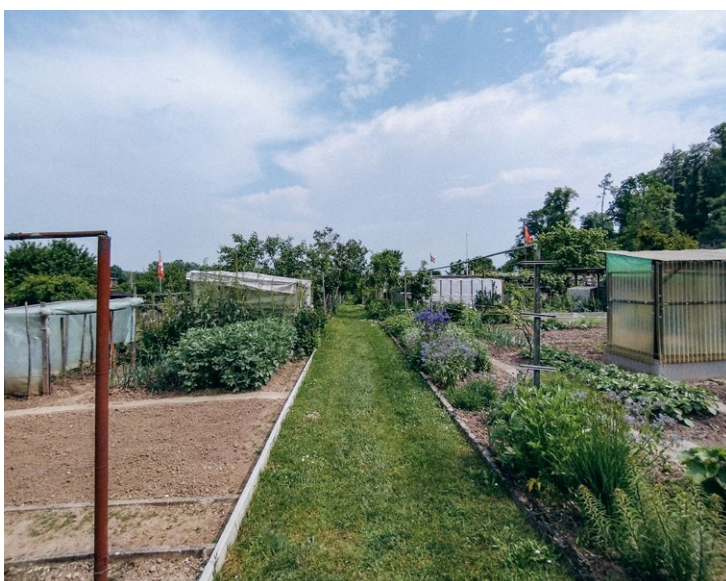
Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Nicht ans ÖV-Netz angeschlossen; angrenzend an stark befahrene Zollstrasse

Aufwertungspotenzial: Mittel - hoch

Priorität: -

Massnahmen: Keine



FAG.02 Familiengartenareal Buchweg

Freiraumtyp: Familiengarten
Grösse: 5'200m² **Versiegelungsgrad:** <50%



Abgeschieden gelegenes Familiengartenareal, das über den Buchweg nach dem Industrieareal erreichbar ist. Die Handvoll Gärten sind alle mit einem Maschendrahtzaun abgesperrt, ansonsten ist die Anlage öffentlich über die chaussierten Zugangswege erreichbar.

Etwas überdimensioniert wirkt der Parkplatz, der im Verhältnis zu den Gärten viel Platz einnimmt. Wer zur Anlage kommen möchte, muss zu Fuss, per Velo oder mit dem MIV unterwegs sein. Einen Anschluss an den ÖV ist nicht vorhanden.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Mittel

Identität

Jeder Garten ist unterschiedlich gepflegt; Lage am Waldrand ist ruhig; pragmatische Gestaltung der gemeinsamen Bereiche (Wege)

Biodiversität

Obstbäume vorhanden; diverse Habitate (potenziell) vorhanden wegen Struktureichtum; Biodiversität abhängig von Nutzer:innen

Freiraumversorgung und Angebote

Für Nutzer:innen hohe Aufenthaltsqualität; interessant für Garteninteressierte

Strukturelle Freiraumqualität

Gartenparzellen reihen sich den Zugangswegen an; mittlere Gestaltung; überdimensionierter Parkplatz

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Nur sehr wenige Grossbäume; gemäss Luftbild werden Böden im Winter offen gelassen (nicht begrünt)

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Nicht ans ÖV-Netz angeschlossen; angrenzend an stark befahrene Zollstrasse

Aufwertungspotenzial: Mittel - hoch

Priorität: -

Massnahmen: Keine



AZE.01 Alterszentrum Schindlergut

Freiraumtyp: Alterszentrum
Grösse: 14'500m² **Versiegelungsgrad:** >50%



Parkartiger Freiraum des Alterszentrums Schindlergut, der öffentlich zugänglich ist. Genutzt wird er fast ausschliesslich von den Bewohnenden, deren Angehörigen und vom Personal des Zentrums. Am Hang gelegen, ist es für die Bewohnenden des Zentrums zwar nicht optimal, jedoch zum Wohnen beliebt. Verschiedene Räume gliedern die Umgebung, reichen von versteckten zu offenen Orten. Viele Sitzbänke reihen sich an den Spazierweg, der hinunter Richtung Rheinflall an einem Ziegengehege, einem Weiher und einem Pavillon inmitten eines Alpinums führt.

Gesamtbewertung Freiraumqualität: Hoch

Identität

Freiraum mit hoher Diversität, Gestaltung orientiert sich an der Topografie, einige identitätsstiftende Elemente wie Ziegengehege oder Pavillon

Biodiversität

Unterschiedliche Habitate (Wiesen, Heckenstrukturen, Grossbäume, Weiher) werden im Sinne einer Biodiversitätsförderung gepflegt

Freiraumversorgung und Angebote

Mehrere Sitzbänke, sehr diverse Räume innerhalb des Freiraums inkl. Rückzugsräume

Strukturelle Freiraumqualität

Gut eingegliedert Spazierweg,

Wohlbefinden und Siedlungsklima

Gebäude wirkt als Barriere, die Durchlüftung von oberem Plateau zum Rhein verhindert; schattenspendende Grossbäume vorhanden

Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Wegen der Hanglage beschränkt barrierefrei; Teil des Freiraumnetzes BLN-Gebiet Rheinflall

Aufwertungspotenzial: Mittel

Priorität: -

Massnahmen: Keine

